

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

433 (17.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bittel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Bekanntheit 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Zieglergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reimer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 433.

Karlsruhe, Dienstag den 17. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Russische Ungereimtheiten.

Berlin, 16. Sept. (Tel.) Der „Kön. Ztg.“ wird von hier telegraphiert: „Anlässlich des Streites zwischen England und Amerika wegen des Panamakanals fühlt sich die offizielle „Rossija“ bewogen, der deutschen Presse Vorwürfe wegen ihrer Haltung gegenüber England zu machen, die auf merkwürdiger Unkenntnis und Voreingenommenheit beruhen. Die deutsche liberale Presse soll nämlich verlangen, daß die englische Regierung ihr Schiffsbauprogramm solange zurückziehen müsse, bis die deutsche Flotte der englischen sowohl nach der Zahl der Wimpel, als auch nach der Summe der Wasserverdrängung gleich sei. Jetzt schon sei, so meint das russische Blatt, die deutsche Flotte der englischen fast gleich und es gibt daher der englischen Regierung den Rat, in keinem Fall auf die Vorzüge einzugehen, durch die Deutschland das vollkommene Gleichgewicht erreichen würde. Jetzt habe England noch den Vorteil einer Aktionsfreiheit, die es aber verlieren würde, wenn es dem Verlangen Deutschlands auf eine gleiche Stelle der Kriegsmarine nachgebe. Das halbamtliche russische Blatt scheint dabei vergessen zu haben, daß Deutschland im Verhältnis zu England niemals ein auf Gleichstellung der Seestreitkräfte bei den Mächten gegründetes Abkommen erstrebt hat. Es war bekanntlich England, von dem der Gedanke einer vertragmäßigen Begrenzung der Flottenmächtigkeiten ausgegangen ist, bis man ihn auch dort als undurchführbar erkannte. Deutschland hat bei diesem Anlaß betont, daß es seine Flotte nicht mit Hintergedanken gegen andere Mächte, sondern nach seinem eigenen Bedürfnis baut. Daran möchten wir die „Rossija“ noch einmal erinnern.“

Die türkische und die bulgarische Armee.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, 16. Sept. Ein Vergleich zwischen der türkischen und bulgarischen Armee dürfte im gegenwärtigen Zeitpunkt der gespannten Beziehungen zwischen den beiden Balkanstaaten nicht ohne Interesse sein. Die bulgarische Armee wurde in den Jahren 1879 bis 1885 von russischen Offizieren und Instrukteuren organisiert. Bulgarien besitzt die allgemeine Wehrpflicht, die aber Ausnahmen zuläßt. Untertanen mohammedanischen Glaubens können sich vom Militärdienst durch Zahlung einer Summe von 400 Mark loskaufen. Die Dienstzeit beträgt für die Infanterie zwei Jahre, für die Kavallerie drei Jahre. In Friedenszeiten werden die Rekruten im Alter von 19 Jahren, in Kriegszeiten im Alter von 18 Jahren ausgehoben. Nach dem Dienst in der Front gehört jeder bulgarische Soldat volle 18 Jahre der Reserve an, wodurch ihm eine alljährliche Waffenübung auferlegt wird. Alljährlich werden 24 000 junge Leute ausgehoben. Die alljährliche Übung hält die Bulgaren stets auf dem Laufenden, so daß sie im Falle eines Krieges brauchbares Material bilden. Die Armee ist in 9 Divisionen mit 2 Brigaden von je 4 Regimentern und 9 Batterien eingeteilt.

Die 6 Kavallerie-Regimenter repräsentieren eine Waffengattung, in der Bulgarien ziemlich schwach ist.

In der Bewaffnung ist Bulgarien nicht so wohl versehen wie im Menschenmaterial, wenigstens soweit die Infanterie in Frage kommt. Die aktive Armee ist mit dem Mannlicher Gewehr, die Reserve aber nur mit dem „Verdan“ ausgestattet, einer Waffe, die keineswegs als besonders wirksam bezeichnet werden kann. Soweit genaue Zahlen erhältlich sind, zählt die aktive Armee an Infanterie 35 505, Kavallerie 5 660, technische Truppe 3 412 und in anderen Waffengattungen insgesamt 4 709 Mann. Die Reserve beläuft sich auf 56 593 Mann, so daß die Gesamtziffer ein Heer von 220 000 Mann ergibt. Die Angehörigen der Miliz, die bloß im Innern des Landes Verwendung finden soll, sind hierbei nicht einbezogen. Die Miliz weist eine Stärke von 55 000 Mann auf, sodaß die bulgarische Armee im Notfall 275 000 Mann stellen kann. Die „Komitadjis“, Guerillabanden, die an den ewigen Unruhen auf dem Balkan nicht unbeteiligt sind, würden im Falle eines nationalen Krieges für die Armee nicht ohne Bedeutung sein.

Die Türkei besitzt — wenigstens auf dem Papier — eine Armee von über 1 Million. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob nur die Hälfte der genannten Zahl kriegsfähig wäre. Die türkische Armee ist gegenwärtig in einem Prozeß der Reorganisation begriffen. Viel Geld wird für dieselbe ausgegeben. Die Türkei ist militärisch in sieben Distrikte eingeteilt. Im vergangenen Jahre begann die Reorganisation der türkischen Armee in 14 Armeekorps. Insgesamt gibt es 42 Divisionen mit je 10 Bataillonen im Frieden, 13 im Kriege, andere besitzen nur 7 im Frieden und 10 Bataillone im Kriege. Im Falle äußerster Notwendigkeit kann die gesamte männliche Bevölkerung bis zum Alter von 70 Jahren zu den Waffen gerufen werden. Die für den Dienst bestimmten Rekruten werden der regulären Armee, „Nizam“ genannt, der „Redif“ und dem „Mustahfiz“ zugeteilt. Die Dauer des Dienstes in der ersten Kategorie beträgt drei Jahre und sechs Jahre in der Reserve. Neun Jahre in der zweiten und zwei Jahre in der dritten Kategorie. Die Regulärarmee besitzt 22 Divisionen mit 357 Bataillonen, 20 Kavalleriebrigaden mit 207 Schwadronen und 16 Artilleriebrigaden mit 271 Batterien. Der „Nizam“ umfaßt insgesamt 260 000 Mann und 120 000 Mann in der Reserve. Die „Redif“ und „Mustahfiz“ genannten Kategorien repräsentieren eine Truppe von 600 000 bis 700 000 Mann. Die Truppen sind mit Mauser- und Martini-Henry-Gewehren bewaffnet. Die Artillerie, die ausschließlich durch die Regulärarmee gestellt wird, besitzt verschiedene Kruppische Geschütze.

Stimmungsbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

F.W. Chemnitz, 16. Sept. Selten ist ein sozialdemokratischer Parteitag so schlecht untergebracht gewesen wie der diesjährige in Chemnitz. In dieser ältesten und festesten Hochburg der Partei, in der Bebel einst im August 1886 die erste größere Organisation, die sächsische Volkspartei, als Vorläuferin der Sozialdemokratie gründete, ist es nicht möglich gewesen, einen geeigneten Saal zu bekommen. Die Hunderte von Delegierten müssen weit draußen in dem Vorort Schönau

tagen, können in 20 Minuten langer Straßenbahnfahrt erst den Wintergarten erreichen, der so düster und unfreundlich ist, daß er mit sämtlichen vorhandenen Glühlampen erleuchtet werden muß, obwohl am Vormittag die Sonne durch die Fenster schien.

Langweilig, wie der bis auf den letzten Platz gefüllte spärlich rot ausgeschmückte Saal ist, ist auch der Beginn der Verhandlung. Sie haben schon ein langweiliges Vorbispiel am Sonntag gehabt, als die Massen der Proletarier von Chemnitz und Umgebung in 4 Riesensammlungen zusammen geströmt waren, um die ausländischen Führer aus Frankreich, England, Belgien, Schweden und Oesterreich-Ungarn zu hören und zu feiern. Die Ansprachen zündeten aber nur wenig, und die Begrüßungsreden der Lokalführer und des Parteivorstandes konnten gegen die allgemeine Stimmung gleichfalls nicht aufkommen.

Die Reden der auswärtigen Parteiführer sind ja immer sehr wenig unterhaltsam gewesen. Auch als sie am Montag früh den Parteitag einleiteten, wirkten sie langweilig. Alle waren auf denselben Ton gestimmt: höchste Bewunderung für die führende deutsche Sozialdemokratie und ihre letzten Wahlerfolge, eingehende Schilderung der heimischen Bewegung und Grüße möglichst mit dem Schlusssatz: es lebe die völkerverbindende revolutionäre Sozialdemokratie. Nur einige Ausländer brachten bewußt oder unbewußt so etwas wie einen eigenen Ton in diese stereotypen Begrüßungsform hinein. So der Schwede, als er unter dem dünnen Beifall der überzahlreichen Parteitagsteilnehmer ausfuhrte, die Sozialdemokratie Schwedens sei jetzt so stark, daß sie mit den Liberalen gemeinsam die Reaktionsherrschaft gestürzt, aber nachher gestrichelt hätte, die angebotenen Regierungsstellen anzunehmen. Nicht von den bürgerlichen Parteien, sondern allein von einem Proletariat könne wirkliche Hilfe kommen. Mit einem skeptischen Lächeln mußte man die temperamentvollen Lobeserhebungen des Einflusses der deutschen Sozialdemokratie durch den englischen Gastredner hinnehmen, daß nämlich die deutsche Bruderpartei bestimmend für die Tarife bei den kommenden Handelsverträgen sein werde. So viel Opferfreudigkeit hätte wahrscheinlich auch der optimistischste der anwesenden Delegierten, der alte Bebel nicht.

Er kam übrigens erst am Schluß der offiziellen Begrüßung in den Saal, von allgemeinem Händelatschen begrüßt und griff gleich darauf in die Debatte ein, die sich an die Geschäftsführung des Parteitags anknüpfte. Es wurde wie bei allen geschäftlichen Angelegenheiten bei den Sozialdemokraten mit peinlicher Gründlichkeit erörtert, ob man wie seit 22 Jahren 8 Stunden oder nur 7 Stunden tagen und die 7stündige Tagung mit einer regelrechten Mittagspause, oder mit einer kurzen Frühstückspause unterbrechen soll. Bebel legte sich im Interesse seiner „Magenverfassung“ für die alte Methode der langen Mittagspause ein, wurde aber überstimmt, sodaß der Chemnitzer Parteitag von 9—5 Uhr mit einer einstündigen Frühstückspause tagen wird.

Nun endlich konnte kurz vor der Frühstückspause die eigentliche Tagung in Angriff genommen werden. Die Sekretäre im Vorstand, Ebert und Braun, erstatteten den allgemeinen Jahresbericht und den Kassenbericht.

Die Referate boten nichts neues gegenüber den vorliegenden gedruckten Berichten. Ebert rollte sogleich die württem-

Die Erbschaft.

Roman von Meline Genta.

(30 Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Thea, die, zum Fenster hinaussehend, mit ihren Gedanken wieder anderswo weilt, achtete gar nicht auf die Galanterie. Und Lotte, die an Hans Bauer dachte und ohne jegliches Interesse für weingerdote Husarenoffiziere war, reagierte ebenfalls nur sehr flüchtig, während Mama Arnold vor lauter Respekt überhaupt nicht wußte, was sie tun sollte, und nebenher mit beginnender Schläfrigkeit kämpfte.

Mizzi jedoch strahlte vor Stolz und Genugtuung, hielt sich aber vorläufig noch in ihrer Reserve. „Der Zug ist überfüllt; fast hätten wir zurückbleiben müssen, was sehr fatal für uns gewesen wäre.“

„Die Damen hatten einen Ausflug unternommen?“

„Wir waren draußen in unserer Villa,“ erklärte Mizzi mit so vollendeter Nachlässigkeit, als hätte es niemals eine Mizzi Arnold gegeben, die auf Herrn Rindermanns Kontor die Maschine tippte und den Besuch dieser ihr noch gar nicht gehörenden Villa voll brennender Aufregung angestrebt hätte. „Nun kehren wir in unsere Stadtwohnung zurück.“ Das klang wie eine erste Etage von fünfzehn Galons. „Wir wohnen nämlich in M.“ ergänzte sie mit dem Namen ihrer Vaterstadt.

„M.“ — ah, kenne ich auch, mein gnädiges Fräulein. Residieren alle beide selbst nicht allzu weit davon,“ versetzte ihr Ritter lebhaft.

„Ja? Wo denn? Kommen Sie oft hin?“ Mizzis Braunaugen blitzten, vor atemlosem Interesse vergaß sie ihrer Salondamenrolle plötzlich ganz und gar. „Steigen Sie im Kaiserhof ab, wie alle Offiziere, und promeneren Sie des Mittags auch in der Königstraße?“

„Wie?“ Ihre beiden Blicke stuzten; mit einem eigentümlichen Lächeln, das ihr entging, sahen sie einander sekundenlang an und wandten sich ihr noch lebhafter und jetzt auch ein bißchen lauter wieder zu. „Aber natürlich, natürlich, meine reizende Gnädige! Königstraße ja der Ort, wo man alle hübschen, jungen Damen sieht. Dürfen doch sicherlich hoffen, gnädigem Fräulein recht bald dort zu begegnen?“

„Ich weiß noch nicht,“ entgegnete Mizzi zurückhaltender. Die Königstraße lag weit von Herrn Rindermanns Kontor entfernt — und überhaupt — solange die Hundertachtzigtausend noch nicht da waren, blieb's mit dieser Bekanntheit so eine Sache. In dem Wohnstübchen mit den alten Birkenmöbeln und der rassenden Nähmaschine konnte man die beiden Husarenoffiziere doch nicht gut empfangen, wenn sie Besuch machen wollten. Aber späterhin wollte sie ihnen schon zu begegnen wissen, und wenn sie jeden Tag eine ganze Stunde lang die Königstraße auf und ab laufen müßte!

Vorläufig verlangte sie's hauptsächlich zu wissen, wo sie in Garnison standen, und sie fragte abermals darnach.

„Ach — — machen sehr häufig kleine Spritour nach Berlin,“ entgegnete ihr Ritter ausweichend. „Reizende Gnädige kennen die Reichshauptstadt noch nicht? Müßten aber wirklich bald einmal dorthin kommen. Werde mir ein ganz besonderes Vergnügen daraus machen, den künftigen Führer abzugeben.“

„Oh, Berlin! Wer weiß, wie bald ich Sie da beim Wort nehmen werde, Herr Leutnant!“ deutete sie geheimnisvoll an. „Zirkus und Theater, in den Cafes sitzen und unter den Linden bummeln — oh!“ Sie strahlte; jedes Restchen Salondamenwürde war vergessen, die ganze Mizzi Arnold war's wieder in all ihrer Lebenslust, der Freude und dem überlegten Verlangen nach allem, was glänzte und schimmerte. Die Braunaugen blitzten, erhöhte Farbe auf den Wangen, stellte sie Fragen und lauschte den Schilderungen,

lachte hell, plauderte mit sprudelnder Munterkeit, kofettierte ein bißchen, gab immer leiser werdende Redeworte der Offiziere ebenso lech und schlagfertig zurück und behauptete sich an den ihr gewidmeten immer lebhafteren Galanterien ihrer beiden Gegenüber, deren Interesse sie voll und ausschließlich an sich gefesselt hatte und die sich köstlich zu amüsieren schienen. Und hundert phantastische Ideen, Pläne und Vorstellungen wirbelten in ihrem Krausköpfchen durcheinander, hervorgerufen durch den Triumph über den Erfolg, den ihr reizvolles Persönchen sich errungen hatte. Was lag ihr daran, daß Thea ein paar mal mißbilligend und warnend zu ihr herüberblickte, während Mama Arnold sanft schlafend in den Polstern lehnte und Lotte vor sich hinträumte. Sie, Mizzi Arnold, hatte es mit überwältigender Deutlichkeit bewiesen, daß sie zur großen Dame geboren war; mühelos hatte sie den ersten Schritt zur Eroberung der vornehmen Gesellschaft getan, und keinen Deut kümmerte sie sich um spießbürgerliche, schwerfällige Bedenken!

Bell Aeger sah sie den Zug schließlich in ihrer Vaterstadt einlaufen, und nur die lebhaften Ausdrücke des Bedauerns der beiden Offiziere, deren Beteuerungen und wiederholte, tiefe Abschiedsbeugungen trösteten sie über das Ende ihres heutigen Triumphes. „Also Sie kommen ganz gewiß bald einmal hierher?“ rief sie noch vom Bahnsiege aus übermütig herausfordernd ihren davonjahrenenden Bewunderern zu.

„Aber selbstverständlich! Ganz selbstverständlich, meine reizende Gnädige!“

Ihr Ritter winkte noch einmal mit der Hand und warf sich dann laut auflachend in die Polster des Abteils zurück. „Jamofer, entzückender, kleiner Käfer! Kammerhade, daß die andere Gesellschaft dabei war!“

„Und kann schwindeln, die kleine Heze! Bin anfangs wahrhaftig auf die Imitation reingefallen,“ sekundierte ihm

Bergischen Parteistreitigkeiten auf, soweit sie die verfehlte Gründung der Göppinger „Freien Volkszeitung“ und die übermäßigen Opfer der Parteileitung betrafen. Der Schlichter erging sich in den üblichen Klagen über nicht genügend reichliche Beitragslieferung.

Es folgte das Abschließen der Anträge und dann wurden die Schlußsätze der allgemeinen Diskussion eröffnet, die sich, wie vorausgesehen war, um den Fall Göppingen drehten. Die Süddeutschen hatten das Wort. Hilbrand und Schepperle, Westmeyer und Rohmann vertraten temperamentvoll ihren radikalen oder revisionistischen Standpunkt, der dem Streit unausgesprochen zu Grunde liegt. Uebereifung und Idealismus, Erklärungen und Gegenerklärungen und Widersprüche: es ist ein tolles Ragout von Parteigezänke, das vor dem Parteitag ausgearbeitet wurde. Die Delegierten hören aber viel aufmerksamer zu, als bei den lehrreichen und grundsätzlichen Begründungsreden des Vormittags. Um die leidige Angelegenheit zum Abschluß und einen Antrag auf Billigung des Verhaltens des Parteivorstandes zur Annahme zu bringen, wird die Verhandlung bis 6 Uhr durchgeführt, um dann den erwünschten Abschluß zu erhalten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Sept. Bei dem gegenwärtigen nassen Wetter wurde mehrfach empfohlen, das Getreide im Badosen zu dörren. Verschiedentlich ist solches auch bereits versucht worden. Es scheint aber Vorsicht nötig, da sonst das Mehl aus solchem schnell getrockneten Getreide schlecht wird. Ein Landwirt brachte gedroschenes Korn in den Badosen und dörrete ihn, was anscheinend auch ganz gut gelang. Das Mehl wurde auch sehr schön, aber als man davon buk, zeigte sich, daß das Mehl schlecht geworden war. Die schön geratene Laibe waren innen sämtlich hohl, sie hatten oben und unten eine schöne Kruste, aber das Innere war eine weiche Masse und das Brot war ungenießbar. Andere Landwirte, welche das nasse Getreide auf dem Boden langsam trocknen ließen, bekamen dagegen gut bauchbares Mehl.

Bulach, 17. Sept. Einen Kartoffelstod von 220 Meter Höhe befindet sich zurzeit im Garten des hiesigen Kaufmanns Richard Zoller.

Pforzheim, 16. Sept. Wie der „Pforzh. Anz.“ von amtlicher Seite erfährt, wird nunmehr auch in den Landgemeinden eine regelmäßige Nahrungsmittelkontrolle eingerichtet werden. Zunächst wird sie in Cutingen und Niefen eingeführt. Die Untersuchungen werden in dem Pforzheimer städtischen Untersuchungsamt vorgenommen, das auch die Warenproben erheben läßt.

Pforzheim, 16. Sept. Wie badische und württembergische Zeitungen aus allen Gegenden der beiden Länder zu berichten wissen, haben viele Städte bereits wieder einen Seefischmarkt in städtischem Betrieb eröffnet. Auch in Pforzheim steht laut „Pforzh. Gen.-Anz.“ die Errichtung eines städtischen Seefischmarktes wieder bevor.

Chingen (A. Schweningen), 16. Sept. Unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme von nah und fern wurden die sterblichen Ueberreste des hier in hohem Ansehen stehenden Altbürgermeisters Sponagel zu Grabe getragen. Ein arbeitsreiches Leben war dem Dahingeshiedenen beschieden. 28 Jahre war er Bürgermeister, 27 Jahre Kirchenvorsteher und 25 Jahre Vorstandsmittglied im Konsumverein.

Heidelberg, 16. Sept. Am letzten Sonntag fand hier die aus allen Teilen des Landes gut besuchte Versammlung der Kunststein-Fabrikanten statt. Sie besaßte sich zunächst mit einem Erlaß des Ministeriums des Innern. Dieser Erlaß ist an die Stadträte des Landes gerichtet und fordert Schutz und Förderung der Badischen Kunststein-Industrie. In dem Erlaß wird u. a. gesagt, daß die badische Naturstein-Industrie teils wegen geringer Bautätigkeit, teils wegen zunehmender Verwendung von Kunststeinen und Eisenbeton schon längere Zeit darniederliegt, wodurch für einzelne Landestelle erhebliche wirtschaftliche Schädigungen eingetreten seien. Um die mangelnde Lage der Bevölkerung dieser Landestelle einigermaßen zu mildern, will die Groß-Regierung die badische Naturstein-Industrie durch namhafte Zuwendungen von Steinlieferungen bei staatlichen Neubauten nach Kräften unterstützen. Die Versammlung beschließt, eine Eingabe an die Regierung zu richten des Inhaltes, daß künftig die Natursteinindustrie nicht mehr auf Kosten der Kunststeinindustrie bevorzugt werden soll.

Heidelberg, 16. Sept. Die Schloßbeleuchtung am Samstag ans Anlaß der Tagung der Schokoladefabrikanten zeigte wieder das schöne unvergleichliche Bild. An sie schloß sich ein reiches und besonders lebhaftes Feuerwerk. Die Beteiligung des Publikums war infolge der wenig günstigen Witterung diesmal schwächer als sonst.

sein Gefährte. „Wir waren draußen in unserer Villa,“ ahmte er spöttelnd Mizis Ausdrucksweise nach. „Sahaja! Wird wohl irgendwo hinterm Radentisch stehen und Handfläche und Krawatten verkaufen!“ (Fortf. folgt.)

Die Stuttgarter Theaterweih.

Ergänzendes von Albert Herzog.

Die beiden Tage, in denen die Hauptstadt des Schwabenlandes die Männer der schaffenden und gestaltenden deutschen Kunst, Schriftsteller, Theaterleiter und Kritiker aus allen Gauen des Reiches bei sich versammelt sah, um an der Weih des wunderwollen Theaterdoppelbaues teilzunehmen, sind vorüber. Aber diese Tage, die dazu bestimmt waren, Sterblichen und Unsterblichen dort einen Tempelbau zu weihen, sie tragen selbst etwas Unsterbliches in sich, das auf die Erinnerung zurückwirkt, je mehr es vermag, die Dreieinigkeit dessen ausströmen zu lassen, davon sie zeugen: Kunst und Schönheit und heilige Jugend. Es ist das Eine nicht ohne das Andere zu denken — sonst wäre die Kunst nicht echt und wahrhaft, weichte sie uns nicht mit ewiger Schönheit, ließe sie unsere Herzen nicht aufflammen wie in stürmischer und doch so scheinbarer Jugend. Und jungen Herzens, schönheitsfrohen Sinnes und Lustbegeisterter Empfindens voll waren sie ja auch alle hergezogen zu dem stolzen Bau, der an dem traumvollen Schloßgartensee, im Lichtschein des Abends erglänzend, wie ein prächtumwobenes Wundergeschloß dalagte.

Außerordentlich groß und dankenswert ist das Verdienst des Generalintendanten der Kgl. Theater zu Stuttgart, Baron Puttli, an dem so herrlich gelungenen Werk des großen Theaterbauers Prof. Littmann, das, eine prangende Walfahlgang der deutschen Kunst, mit seinem rötlich-gelben Quadergefüge, mit dem feierlichen Triumphgefang seines Säulen-

Die Tagung der Schokoladefabrikanten hat sich ganz im internen Kreise vollzogen.

Heidelberg, 16. Sept. Die Gerüchte über den Tod des 8 Jahre alten Sohnes des Frhr. von Bernus, die, wie wir schon mitteilten, zu einer gerichtlichen Untersuchung Anlaß gaben, veranlassen den Rechtsanwalt Frhr. von Kampenhausen, den juristischen Vertreter des Herrn von Bernus, zu folgender Erklärung, um deren Aufnahme er uns ersucht: „Der widerliche Klatsch, welcher an den tragischen Unglücksfall auf St. Neuenburg sich knüpfte, hat nunmehr die zuständigen Behörden veranlaßt, eine amtliche Untersuchung einzuleiten. So peinlich die Empfindungen der Eltern von diesen Maßregeln getroffen werden müssen, so wird durch dieses Verfahren wenigstens dem unverantwortlichen Gerüchte ein zuverlässiges und schleuniges Ende bereitet. Aus diesem Gesichtspunkte ist es Herrn Baron von Bernus willkommen, daß die Angelegenheit auf dem regulären Instanzwege erledigt wird, zumal die Opportunität der behördlichen Schritte im Einzelnen zurzeit unmöglich eine abschließende Beurteilung erfahren kann. Es versteht sich aber natürlich von selbst, daß Baron Bernus gegen sämtliche Urheber und Kolporteurs der gegen ihn in Umlauf gekochten Gerüchte, sich die entsprechenden Schritte vorbehält.“

Welsheim, 16. Sept. Heute nacht fiel in Rosenberg ein 60jähriger Dienstknecht vom Bronnaderhof in betrunkenem Zustande so unglücklich von der Treppe des Wirtshauses „zum Löwen“ herab, daß er an den Folgen des Sturzes verschied.

Wertheim, 16. Sept. Die Arbeiten an der beschädigten Strecke Stadtprozelten-Wertheim sind durch die Energie der zuständigen Bahnbaubehörde durch Massenaufgebot von Arbeitern und Fuhrwerkern, sowie durch die inzwischen eingetretene günstigere Witterung derart gefördert worden, daß die Eröffnung der Bahn Stadtprozelten-Wertheim am 1. Oktober stattfinden kann.

Sachsenhausen (A. Wertheim), 16. Sept. Ein ländlicher Kreditverein wurde hier gegründet in Form einer eingetragenen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehenskasse, Beschaffung der den Mitgliedern zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen, Erleichterung der Anlage unverzinslich liegender Gelder, Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen zur Besserung der Verhältnisse der Mitglieder in jeder Hinsicht. Der Vorstand besteht aus Bürgermeister Klein, Christoph Leonhard Garrecht und Ratsschreiber Schlegmann.

Gaggenau (A. Rastatt), 16. Sept. Gestern fand hier eine sehr stark besuchte Versammlung der christlich-nationalen Arbeiterschaft des Murgtals, Ostals und der Oberrhein Hardt statt. Die Versammlung mußte in vier Lokalen abgehalten werden, in denen verschiedene Redner, u. a. die Reichstagsabgeordneten Giesbert und Dr. Schner, sprachen. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß die christlich-nationale Arbeiterschaft treu zur Religion und Vaterland steht, zur erfolgreichen Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterschaft der Anschließung an die christlichen Gewerkschaften notwendig sei, daß die heranwachsende Jugend in eigene Vereine zu sammeln sei und daß mehr als bisher gegenüber der volkreichen und vergiftenden Tätigkeit der Sozialdemokratie in christlich-nationalem Sinne gearbeitet werden müsse.

Forbach (A. Gernsbach), 16. Sept. Der Fuhrmann und Bäcker A. Warth dahier hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht, indem er sich aus unbekannter Ursache in seiner Scheuer erhängte. Warth hinterläßt 12, zum großen Teil noch unmündige Kinder.

Br. Haueneberstein (A. Baden), 16. Sept. Festlich gekleidete Damen und Herren bewegten sich am Samstag durch die Straßen unseres Ortes. Die freilehrende Konferenz Baden hat ihre Zusammenkunft nach unserem Ort anberaumt und wollte mit Kollegen aus der Nachbarstadt Rastatt das goldene Dienstjubiläum des Herrn Hauptlehrers Himmelstein feiern, der 37 Jahre hier wirkt. Im dicht besetzten Saale des Gasthauses „zum Schwanen“ gestaltete sich die Feier zu einer wirklich schönen. Der Vorsitzende der Konferenz Baden, Herr Hauptlehrer Wunderle-Singheim, eröffnete die Feier mit einer schönen Ansprache an den Jubilar, in der er die Verdienste desselben um die Schule würdigte. Als äußeres Zeichen der Verehrung überreichte er dem Gezeierten einen Spazierstock, dessen silberner Griff eine sinnige Widmung der Konferenz trägt. Sein hoch galt dem im Schuldienst ergrauten Jubilar. Herr Hauptlehrer Braun-Kuppenheim, Vorsitzender der Konferenz Rastatt, überbrachte dem Jubilar deren Grüße und Glückwünsche als Nachbarstadt. Mit oft humoristisch launenhaft gewürzten Worten dankte der Jubilar für die Ehrung und erzählte mit Humor gar manches aus seinem Leben. Klavier- und Gesangsvorträge wetteiferten miteinander, das Fest zu verschönern; dabei zeigten sich die Badener Herren, Oberlehrer Blasius Müller als humoristischer Gelegenheitsdichter und Hauptlehrer Braun als Meister in Musik und Gesang. Nach fünfjähriger Schularbeit tritt Herr Himmelstein am 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Dichtkunst ist den „Gänsen zu Puttli“ nicht ganz untreu geworden. Das zeigte sich in dem Festspielrahmen, den für die Stuttgarter Hausweih der Bruder des Generalintendanten Konrad zu Puttli, gedichtet, der als einer der fähigsten konservativen des preussischen Abgeordnetenhauses seinem Namen einen neuen, politischen Klang schuf.

Auch von den Regisseuren, die unter dem Generalintendanten die Stuttgarter Bühnenkunst aus einem gewissen Stillstand herausholten und in die vorerster Reihe stellten, ruft die Mehrzahl persönliche Erinnerungen nach. Da ist Hans Meern, dem der Einweihungstag den Titel eines Geheimen Hofrats brachte. Vor einem Vierteljahrhundert setzte er als einer der ersten „Regietaten“ einen meiner ersten dramatischen Versuche, „Kurbrandenburg zur See“ in Szene, was das Gemüt des jugendlichen Verfassers damals mit nicht wenig Dankbarkeit erfüllte. Da ist Emil Gerhäuser, dem jetzt der Hofratstitel zuteil ward, und der vielen von uns in Karlsruhe in freundschaftlich-herzlichem Gedenken steht und wohl allen, die seinen herrlichen Siegfriedgestalten, seinem wunderwollen Lobetanz und so viel anderem mehr zujubeln durften, hier unergesetzlich ist. Schon in seiner Karlsruhe'ger Zeit war er eifrig wissenschaftlichen Kunststudien hingegeben, was ihn befähigte, bei seinem Rücktritt von der Sängerkapellbahn sich der Opernregie zu widmen. Und sein künstlerisches Empfinden und Durchbringen der dramatischen Musik ließ ihn zu einem unserer vornehmsten Opernregisseure werden. Mit dem Generalmusikdirektor der Stuttgarter Hofbühne, dem hervorragenden Komponisten Dr. Max Schillings — dessen erstes Musikdrama „Ingenwilde“ wir am Karlsruher Hoftheater unter Felix Motz auf der Bühne haben und dem seit drei Tagen der mit einer Ordensauszeichnung verbundene persönliche Adel verliehen wurde — ward dazu dem Stuttgarter ein Kapellmeister ersten Ranges besetzt, der mit einem Regisseur wie Gerhäuser allerdings seinem Theater-Musikaufführungen von allgemeiner Bedeutung zu geben weiß.

Joachim Gans Edler v. Puttli ging einst von Karlsruhe aus, wo er als Offizier bei dem Intendanten-gebärenden Leibgardieregiment stand. Er selbst ein Intendantensohn. Und der Name seines Vaters, der damals das Karlsruher Hoftheater leitete, der Name Gustav v. Puttli, macht uns noch das Herz warm, wenn wir uns in die Jugenderinnerungen verlieren, da wir sein holdig-feines Märchenbuch: „Was sich der Wald erzählt“, lasen, vom „Falschen Waldemar“ uns pöden liehen und im „Schwert des Damokles“ Tränen des Lachens veraußen.

Müllheim, 16. Sept. Die unlängst hier gegründete Gesellschaft für Kleinwohnungsbau hat beschlossene, auf dem neu erworbenen Terrain bei der Schloßmatte zunächst 11 Einfamilienhäuser zu erstellen, denen weitere folgen sollen, sobald hierfür sich das Bedürfnis zeigt.

Badenweiler (A. Müllheim), 16. Sept. Gegenwärtig wird an der Herstellung des Sodetals vom Denkmal für weiland Großherzog Friedrich I. gearbeitet. Die Aufstellung des von Professor Moest in Karlsruhe modellierten Denkmals, das den verstorbenen Großherzog in Lebensgröße darstellt, wird noch im Laufe dieses Monats erfolgen. Die feierliche Enthüllung desselben in Anwesenheit der großherzoglichen Herrschaften wird im Monat Oktober stattfinden.

Buggingen (A. Müllheim), 16. Sept. Wegen mehrerer Diphtheriesfälle unter der hiesigen Schulfugend mußte die Volksschule geschlossen werden.

Reppoldshöhe, 17. Sept. Die Verbindung der Ortshaus Reudorf mit Basel durch eine Straßenbahn hat seine endgültige Lösung gefunden, der von der Generaldirektion verlangte Zuschuß an die Unterführung in Hüningen ist von den in Frage kommenden Parteien genehmigt worden und wird mit der Ausführung derselben im Frühjahr 1913 begonnen.

Badisch-Rheinfelden (A. Säckingen), 17. Sept. Anlaßlich der Eröffnungsfeier der Augster Schleuse sind während der Fahrt Basel-Rheinfelden unter anderem auch Begrüßungslegationen an den Kaiser und Prinz Ludwig von Bayern abgesandt worden. Gestern ist darauf ein Danktelegramm des Kaisers und folgende Antwort des Prinzen Ludwig eingelaufen: „Den oberrheinischen Schiffsahrtsverbänden besten Dank für ihre Kundgebung und meinen Glückwünsche. Möchten die Rheinschiffe nicht nur nach Rheinfelden, sondern bald auch in den Bodensee gelangen können. Prinz Ludwig.“

St. Blasien, 14. Sept. Der Bau unserer Kirche macht rasche Fortschritte. Der Sockel des Hauptaltars wird zur Zeit vollendet. Im hinteren Kirchenschiff ist das Gestrüß bereits erstellt. Die beiden Gallerien sind fertiggestellt. Die gesamten Arbeiten werden von der bekannten Firma Kupp und Müller in Freiburg ausgeführt.

Donauwörth, 16. Sept. Die Grundsteinlegung der protestantischen Kirche findet voraussichtlich Ende dieses Monats statt.

Pfaffenloch, 16. Sept. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich gestern in der ca. 3/4 Stunden von hier gelegenen Gemarkung Moischloch. Der hiesige Privatier Leo Bulach befand sich dort mit dem Hilfswaldhüter Wolsch aus Moischloch auf der Jagd. Auf bis jetzt unerklärliche Weise entlad sich das Gewehr des Leo Bulach und die ganze Ladung traf den in nächster Nähe befindlichen Wolsch in den Fuß. Die Verletzung war eine so schwere, daß der Fuß sofort abgenommen werden mußte. Das Befinden des Verletzten soll verhältnismäßig gut sein.

Steihlingen (A. Stodach), 16. Sept. Die geplante Autov Verbindung mit Adolfszell, das besonders hierfür eintrat, kann nun auf lange Jahre als aussichtslos bezeichnet werden, nachdem hier wieder ein Vertrag für die Postkutsch abgeschlossen wurde. Der hiesige Gemeinderat war der Autolinie nicht sympathisch gesinnt, zumal auch die Verbindung mit Singen in Bälde zu erwarten ist.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Aufloch (A. Heidelberg), 16. Sept. Mit der Wahl der ersten Wählerklasse erreichten die Wahlen ihr Ende. Von 103 Wahlberechtigten stimmten für 3 bzw. 6 Jahre 91 ab (87,9%). Auf die Liste der Liberalen entfielen für 3 bzw. 6 Jahre 84 und 67 Stimmen, auf die Liste des Zentrums 24 und 23 Stimmen. Die Sozialdemokraten hatten für die erste Klasse keine Vorschlagsliste eingereicht. Die Stimmzettel erhielten für 3 bzw. 6 Jahre je 8 Sätze, das Zentrum je 2 Sätze. Der Bürgerauschuss jeht sich also aus 32 Liberalen, 20 Zentrum und 8 Sozialdemokraten zusammen.

Heiligenzell (A. Lahr), 16. Sept. Bei der hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde unser seitheriger Bürgermeister, Herr Benedikt Roth, der bereits seit 18 Jahren dieses Amt verwaltet, wiedergewählt.

Ottoschwanden (A. Emmendingen), 16. Sept. Der Gemeinderat hat beschlossen, ein neues Rathaus erbauen zu lassen. Der Beschluß wurde vom Bürgerauschuss genehmigt. Der frühere Bezirk im alten Schulhause, welcher seit Erbauung des neuen Schulhauses als Ratszimmer und Bürgeraal diente, wird wieder als Unterrichtslokal benützt werden, da durch die stets wachsende Schülerzahl schon nächste Ostern eine weitere Lehrkraft notwendig wird.

Tiengen (A. Waldsbut), 17. Sept. (Privat.) Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden auf die Dauer von 6 Jahren gewählt: zwei Zentrumsleute, ein Nationalliberaler und ein Sozialdemokrat.

ber
den
den
Don
und
nach
Kil
Die
S
B
Um
gen
Ber
fl
in
Kot
Fr.
lung
Wit
Kar
daß
ber
au
ab
1/11
und
von
tigel
ner
gab
das
stadi
sch
guri
und
Hick
gerä
füll
Wsch
geb
Jag
post
(ca.
selb
Rofe
Höh
tag
lehr
aufg
nach
tag
getr
Borg
in d
stef
Nr.
dron
Ober
tei,
Borr
Hert
durch
war
Säl
Mr.
Jier
tino
post
den
Ein
gend
dem
wir,
juge
bang
breit
dem
Ater
Geleg
zu be
Baro
am I
Stutt
den I
sonde
Berj
mir,
vertr
ganz
über
über
Befan
des
da so
junge
Erzäl
schme
den G
wurde
Rom
griff,

Die badischen Manöver im Bauland.

(Von unserem besonderen Manöver-Berichterstatter.)

F. S. Herzingen, 16. Sept. Die militärischen Übungen der 56. Infanterie-Brigade setzten sich nach dem Gefecht, welches am 12. September bei Schwabhausen, Amt Bözberg, stattgefunden hatte, am 13. und 14. September in folgender Weise fort: Die blaue Partei, das Infanterie-Regiment Nr. 111 zog sich am Donnerstag nachmittag nach Einstellung des Kampfes zurück und bezog Vorposten-Bivak bei Hüngheim, an der Straße östlich nach Oberwittstadt. Das Gros des Regiments bivakirierte ein Kilometer östlich bei Merzingen, hinter der Höhe 349. Die Vorpostenkompanien sicherten die Straßen Oberwittstadt-Merzingen, Oberwittstadt-Unterwittstadt und Ballenberg-Schollhof. Die Hauptverteidigungsstellung befand sich bei der Vorpostenkompanie, welche sich während der Nacht verschanzte. Um 4 Uhr früh am 13. September wurden die Zelte abgebrochen, die Mannschaften traten an, um 4.30 Uhr die verschanzte Verteidigungsstellung zu besetzen. Die rote Partei war in verschanzter Nacht von Donnerstag auf Freitag bei Schwabhausen in Bivak und zur Ruhe übergegangen. In Oberwittstadt hatte Rot Vorpostenbivak. Zu Rot zählte das Füsilier-Regiment Nr. 40, das Jägerbataillon Nr. 14, die Maschinengewehrabteilung des Jäger-Regiments Nr. 9, Artillerie- und Kavallerie-Abteilungen.

Es dauerte ziemlich lange bis der Feind in Sicht war. Kavalleriepatrouillen brachten gegen 7 Uhr früh die Meldung, daß Rot sich im Anmarsch auf der Straße nach Oberwittstadt befände; eine weitere Kolonne auf der Straße Schollhof-Ballenberg. Rot schwenkte sodann auf der Höhe vor Oberwittstadt zu einer Umfassung der verschanzten blauen Partei nach links ab, um direkt einen Vorstoß auf Merzingen-Hüngheim zu machen und Blau in der rechten Flanke anzugreifen. Gegen 11 Uhr vormittags wurde von Rot eine geschickte Flankierung und ein energischer Vorstoß gegen die verschanzte Feldstellung von Blau unternommen und durchgeführt. Durch diesen wichtigen Vorstoß gelang es auch Rot, den blauen Gegner aus seiner Verschanzung zu verdrängen. Blau, das Inf.-Regt. Nr. 111, gab infolge der Uebermacht von Rot, das verstärkt war durch das Jägerbataillon Nr. 14, welches gleichzeitig von Unterwittstadt aus heranrückte, die eingenommene Stellung auf und zog sich durch das Dorf Merzingen nordwestlich auf Rosenbergsch zurüd.

Der Rückzug mußte sehr eilig angetreten und von der 1. und 2. Kompanie ein Bach durchwatet werden, da Rot dem fliehenden Feind hart auf den Fersen folgte. Rot besetzte das geräumte Dorf, stellte aber hier die Verfolgung ein und zog sich südlich auf die württembergische Grenze zurück, um am Abend in Hüngheim, Biringen und Schöthal an der Jagt und Umgebung mit Ortsunterkunft zur Ruhe überzugehen.

In Erlendbach und Ballenberg, zwei Dörfer nördlich der Jagsttalorte bezog das 3. Bataillon des Regts. Nr. 40 Vorpostenbivak. Blau hatte sich bis Rosenbergsch und Sindolsheim (ca. 15 Kilometer) zurückgezogen und fand Ortsunterkunft daselbst. Nur das 1. Bataillon des Regts. Nr. 111 bezog zwischen Rosenbergsch und Bronnacker an der Landstraße nach Würzburg Höhe 364 (Neuhof) Vorpostenbivak. Dadurch war der Gefechts-tag am Freitag, den 13. September, beendet. Derselbe hatte sehr ungünstig für Blau geendet.

Am Morgen des 14. September wurde der Kampf erneut aufgenommen mit veränderter Kriegslage. Diese lautete folgendermaßen: Eine rote Armee ist im Anmarsch von Würzburg nach Mergentheim begriffen. Eine blaue Armee ist am Freitagabend in Oberburken und Rosenbergsch mit der Bahn eingetroffen und dort zur Ruhe übergegangen. Blau sollte das Vorgehen des feindlichen linken Flügels aufhalten. Es wurde in der Nacht bekannt, daß die feindlichen roten Truppen, bestehend aus dem Füsilier-Regiment Nr. 40, dem Jägerbataillon Nr. 9, eine Kompanie Pioniere und Artillerie, sowie 3 Schwadronen Bruchfahler Dragoner von Erlendbach-Ballenberg auf Oberwittstadt marschierten, worauf der Führer der blauen Partei, welche in Rosenbergsch mit der Bahn angekommen war, den Vormarsch des feindlichen roten Gegners aufzuhalten suchte.

Blau bildete das Infanterieregiment Nr. 111; ein marliertes Jägerbataillon war dargestellt und mittels Flaggens und durch die 12. Kompanie formiert. Eine Kompanie Pioniere war ebenfalls beigegeben, 6 Maschinengewehre (Nr. 11), die Hälfte der Batterie und Geschütze des Artillerie-Regiments Nr. 50 und 3 Schwadronen der 2er gelben Dragoner. Der Feind stand sich gleichstark gegenüber. Blau verließ die Quartierorte Sindolsheim, Rosenbergsch und den Bivakplatz des Vorpostenbataillons zwischen 7 und 8 Uhr morgens und begann den Vormarsch nach Oberwittstadt. Um den Gegner zu täu-

schen, wurden 2 Geschütze der Artillerie und 2 Eskadronen Kavallerie nach Oberwittstadt vorausgeschickt. Um 10 Uhr war das Gros des blauen Detachements am Waldausgang Höhe 369 (im Riemenwald) auf der Straße ca. 2 Kilometer vor Oberwittstadt angekommen. Hier wurde eine Abzweigung nach Süden im Walde, Richtung Hüngheim-Unterwittstadt vorgenommen. Um 10 Uhr wurde weiter südlich der Pfalzwald, Gemarkung Hüngheim von Blau besetzt und hier der feindliche Gegner erwartet, um denselben in der linken Flanke zu fassen und anzugreifen.

Gegen 1/2 nach 10 Uhr wurde der Feind gesichtet. Er kam über das wellenförmige Gelände, Höhe 349 südlich von Ballenberg her. Blau kam ohne jeden Verlust an diesem Morgen in dem Pfalzwalde an, während Rot während des Anmarsches durch das Feuer der auf der Höhe 379 östlich bei Oberwittstadt beim Kurbad befindlichen Artilleriegeschütze fortgesetzt beträchtliche Verluste erlitten hatte. Um halb 11 Uhr kam es in dem besagten Pfalzwalde zum Kampf. Rot trat ausgeschwärmt ahnungslos in den stark besetzten Wald ein. Es kam nun zu einem erbitterten Wald-Gefecht. Durch einen unerhofften Flankenangriff und einem plötzlichen Vorstoß und Ueberfall auch auf das Zentrum von Rot war Rot in ein Kessel- und Kreuzfeuer gekommen. Die Sturmsignale und Hurras von Blau (Regt. Nr. 111) wollten kein Ende nehmen. Dampf klang der monotone Laut der Hornsignale und der Trommelschlag zum Sturm an das Ohr. Rot hatte bis zu 30% Verluste. Verschiedene Abteilungen wurden sofort von den Schiedsrichtern außer Gefecht gesetzt und mühten die Helmbezüge ablegen. Auch eine Reiterkavade auf Maschinengewehre wurde vereitelt und die Dragoner außer Gefecht gesetzt.

Um 11 Uhr blies das Signal „Das Ganze Halt“ und der Lärm im Walde verstummte. Diese Angriffsübung war eine ausgezeichnete Leistung der blauen Partei, des Regiments Nr. 111. Die Kritik hielt Generalleutnant Freiherr von der Goltz, Kommandeur der 28. Division ab. Er sprach sich lobend über die gesamten Leistungen der Mannschaften im Brigademanöver aus, besonders der Reservisten. Die Brigademanöver sind nun beendet.

Morgen beginnen die Manöver in der Division, woran die 55. Infanteriebrigade, die Grenadierregimenter Nr. 109 (Karlsruhe) und Nr. 110 (Mannheim-Heidelberg), die Leibdragoner aus Karlsruhe, das Artillerieregiment Nr. 14 sowie das Jägerbataillon Nr. 8, Pionierbataillon Nr. 14, die Unteroffizierschüler in Ettlingen, Fernsprech- und Telegraphenabteilungen, das Fuß-Artillerie-Regiment in Straßburg u. s. w. teilnehmen, welche seither in der Gegend bei Mossach im Brigadeverband manövriert hatten. Die letzten dreitägigen Übungen der 56. Brigade bildeten ein zusammenhängendes interessantes Gefecht. Die letzte Übung am Samstag, den 14. Sept., befehligte bei Blau Oberleutnant Hoppenstädt, bei Rot Oberleutnant Freiherr Raib von Franz. Die Truppen von Blau kamen über Sonntag bei Bözberg in Quartier; von Rot, die Infanterie in die schon einmal erwähnten Grenzorte an der Jagt bei Biringen und Schöthal in Württemberg. Die Witterung ist noch ziemlich kühl, jedoch hört es wenigstens auf zu regnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. September.

Der Großherzog, die Großherzogin und Großherzogin Luise haben heute nachmittag Schloß Mainau verlassen und führen gemeinsam von Station Reichenau nach Singen und von hier reisten der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler, wo sie nach 6 Uhr abends eintrafen. Die Großherzogin Luise fuhr über den Schwarzwald hierher und legte abends über Berlin die Reise nach Schweden fort. Sie wird begleitet von der Hofdame Freiin von Radtich, dem Oberhofmeister Grafen Andlaw und dem Geh. Hofrat Dr. Dreßler.

S.A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat August 1912. Es wurden 56 (1911: 23) Biengeschäften im Gesamtwert von 725.717 Mark (604.470 Mark) verkauft. Davon sind 9 (8) mit einem Wert von 492.750 Mark (461.850 Mark) bebaut, 47 (33) mit einem Wert von 232.967 Mark (121.620 Mark) unbebaute Grundstücke und — (1) bebaut Grundstücke wurden zusammen mit — (1) unbebauten verkauft im Gesamtwert von — (21.000 Mark). Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 8 (8) Baupläne im Wert von 173.152 Mark (117.138 Mark). Baugenehmigungen wurden 91 (1911: 55) erteilt, darunter für Wohngebäude 31 (13). Bauabnahmen fanden 27 (11) statt, darunter für Wohngebäude 3 (2).

Reisereisende. In der am letzten Sonntag veranstalteten Turnfahrt der Jöglinge des Karlsruher Turngans nach Baden nahmen 11 Jöglinge teil. 10 wurden beim Einzelwettkamp mit Diplomen ausgezeichnet. Es erhielten: Otto Hornung den 3.

Riederrhein, der Verfasser der „Wistottens“ u. „Sergottensmüllers“. Dann Ost. Blumenthal, dem die lustigen und sinnigen Verse und die schwanzhaften Theaterstücke nur so aus dem Mermel fallen, Ludwig Thoma, der unerschöpfliche humorvolle Erzähler des „Simplicissimus“ und wichtige Darsteller bayerischen Sonderlebens, Otto Ernst, der seinen wirkungsvollen Dramen so gemütvoll Romane anzuziehen wußte, Rudolf Voßler, einer der erfolgreicheren unter den jüngeren Dramatikern, der jetzt die Leitung des neuen Berliner Komödienhauses übernahm, der klug dreinschauende Prof. Alfred Klaar, der in der „Vossischen Zeitung“ den künstlerischen Maßstab an die Werke der Bühne legt, Fritz Engels, der vorzüglich abwägende und geistvolle Kritiker des „Berliner Tageblattes“, der immer jugendliche J. Landau, der Kunstgewaltige des Berliner Börsenkuriers, Alfred Holzbock, der bekannte Plauderer des „Berl. Lok.-Anz.“, Norbert Falk, der Romancier und Feuilleton-Chefredakteur der „Allgemeinen Zeitung“, auch Weckend war da, der in der Stuttgarter Hofbühne sein besonders geliebtes Heim sieht, Ernst v. Wolzogen, der fahrende Ritter deutscher Kunst, Prof. Alois, der Komponist der viel zu lange in unserem Hoftheater wieder schlummernden „Tischler“, Karl v. Kassel, der in Karlsruhe als Wagner-Paritätsspieler bekannte Alexander Dillmann als Musikritter der „Münch. Kunst. Nachr.“ usw.

Von Bühnenleitern glänzte nicht minder Stern bei Stern, wie überhaupt die Fülle der Ordenspracht eine schier märchenhafte war und die wenigen, denen nichts „zum Hals herausging“, fast wie einsame Wälder in diesem Reich des Glanzes erschienen. Die charakteristische Gestalt des Berliner Generalintendanten Grafen Hülsen taucht dort auf, eben begrüßt er Ernst v. Postart, der von München kam, Graf Seebach von Dresden, Hans Gregor von der Wiener Oper; da ist der Karlsruher Intendant Dr. Bassermann, der Weimarer v. Vigenau, der Oldenburger v. Radeck, der Casseler Graf Sphandl, der Braunschweiger v. Frankenberg, der Wies-

Karl Ballmar den 4., Th. Kirchenbauer den 6., Wilhelm Würz den 11., Wilh. Bäst den 18., Fr. Broß den 20., Oskar Roth den 21., Karl Bäst den 28., Heinrich Roth den 29. und Wilh. Dohst den 31. Preis. Otto Hornung wurde außerdem in besonderer Anerkennung vom Gauratrat ein Buch übergeben.

Konzert-Gastspiele im Stadtgarten. Wir möchten nicht unterlassen, nochmals auf die heute Dienstag, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Stadtgarten geplanten Konzert-Gastspiele der Schwäbische Original-Kapelle, die mit ihrem Konzert am letzten Donnerstag sich auch hier einen guten Namen verschafft hat, aufmerksam zu machen. Die Programme für die heute stattfindenden Konzerte sind mit vielem künstlerischem Geschmac zusammengestellt. Im Nachmittags-Konzert werden u. a. vorgezogen werden: Fortuna-Marsch (Parademarsch der Kurhessischen Garde), von Bachmann, Fantasia a. d. Op. „Tiefeland“ von Eugen d'Albert, Steuernannslied und Matrosenchor a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ von Wagner, Aufzug der Stadtwaage, Charakterstück aus der Biedermeierzeit, v. Jessel, Friedensfeier, Fest-Duette von Reinecke, Solo für Klyphon, v. Krüger (Solist Herr Krieterin); im Abend-Konzert: Ouvertüre z. Op. „Zar und Zimmermann“ von Lorching, Götterfunken, Solo für kleine Flöte von Wegger, (Solist Herr Hahn), Zwei Waldhornquartette: a) das einjame Köstlein von Stern, b) Schwiagereltern muß man lieben“ von Weißbrod, Ouvertüre z. Op. „Mignon“ von Thomas, Variationen über den Karmenal von Benedig für Kontrabaß von Schulze, Fantasia a. d. Op. „Traviata“ von Verdi. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen (30 Pfg. für Abonnenten, 60 Pfg. für Nichtabonnenten, die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit). Bei schlechtem Wetter fällt das Nachmittags-Konzert aus, während das Abend-Konzert im großen Festhallsaal abgehalten werden wird.

Unfall. Gestern mittag hat ein verh. Hausbursche in einer Fabrik in der Waldhorststraße dadurch einen Unfall erlitten, daß ihm beim Abladen von Kisten von einem Wagen eine schwere Kiste auf den linken Fuß fiel. Er hat sich dabei eine starke Quetschung der Ferse zugezogen, die seine Aufnahme in das städt. Krankenhaus nötig machte.

Von der Straßenbahn abgestürzt. Gestern abend sprang eine Fabrikarbeiterin in der östlichen Kaiserstraße von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und blieb beunruhigend liegen. Ein hinzugerufener Arzt stellte eine Gehirnerschütterung und eine Verletzung über dem rechten Auge fest.

Festgenommen wurden: ein lebiger Musiker aus Schönwiese, welcher dringend verdächtig ist in der Nacht zum Montag in einem hiesigen Café einer Kellnerin das Portemonnaie mit 60 M. gestohlen zu haben, ein lebiger Metzger und Kellner aus Basel, wegen Zechprellerei, ein Fuhrmann aus Fellbach, den die Staatsanwaltschaft in Mannheim wegen Betrugs i. w. R. verfolgt und ein Schlosserlehrling aus Weingarten, wegen Fahrraddiebstahls.

Zur Teuerung und Fleischnot.

Stuttgart, 16. Sept. (Tel.) Die Direktion der hiesigen Filiale der Dresdner Bank hat angelehrt der Teuerung ihren Beamten einen einmaligen Zuschuß in ungefährer Höhe des halben Monatsgehalts gewährt.

Le. Berlin, 17. Sept. (Privattele.) Ich erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß der Reichskanzler seine Entscheidung über die Maßnahmen des Reiches gegen die Fleischnot vertagt und zunächst die Stellungnahme der Bundesregierungen zu den Vorschlägen des Reichsamts des Innern eingeholt hat.

Newyork, 17. Sept. (Tel.) Der amerikanische Botschafter in Paris, teilte mit, daß Frankreich die Einfuhr amerikanischen Pöfelsfleischs über Calais gestattet habe.

Die Badischen Städte und die Fleischteuerung.

Karlsruhe, 17. Sept. In der Konferenz der Oberbürgermeister der badischen Städteordnungsstädte vom 16. September in Freiburg, war die Bekämpfung der derzeitigen Fleischteuerung in erster Linie Gegenstand der Erörterung. Es wurde beschloffen, die sofortige Einberufung des deutschen Städtetags behufs Herbeiführung eines gemeinsamen Vorgehens der deutschen Städte in dieser für sie höchwichtigen Sache telegraphisch zu beantragen.

Weiter wurde beschloffen, dem Herrn Minister des Innern durch eine Abordnung der Städteordnungsstädte die schon früher von ihnen geltend gemachten Anliegen wegen Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch aus dem Auslande, aber auch von ausländischem, insbesondere argentinischem Schlachtvieh unter der Bedingung sofortiger Abschichtung in öffentlichen Schlachthäusern und wegen zeitweiser Aufhebung der Einfuhrzölle auf Futtermittel mit der Bitte um Befürwortung bei der Reichsregierung erneut vorzutragen zu lassen und dabei auch die Aufhebung der badischen Fleischzölle anzugehen.

Endlich hat die Oberbürgermeister-Konferenz den Städten empfohlen, die Frage der Errichtung eigener Schweinemästereien zu prüfen.

badener v. Muzenbecher, der Meininger Max Grube, der Leipziger Hofrat Martersteig; da ist von den Theaterdirektoren der treffliche Dito, der jetzt in Bremen amtiert, Theodor Böme, der mächtige Theaterpapst von Breslau usw. Von ehemaligen Sängern des Karlsruher Hoftheaters sind gleich drei als Theaterdirektoren anwesend: der tatensfrohe Remond von Köln, Keller von Luzern und v. Bongardt-St. Gallen, so daß die Karlsruher Kunst auch in dieser Beziehung hier eine auffällig starke Vertretung fand.

Wie sich vor diesem „Kartierre der Kunst-Intelligenzen“, zwischen denen ebenso schöne wie kluge Frauenköpfe aufleuchten, denn die Weihe der beiden Kgl. Theater vollzog, davon mag in einem besonderen Artikel ein weiteres berichtet werden, das als Ergänzung unserer ersten Schilderung dienen soll.

Vermischtes.

hd Berlin, 16. Sept. (Tel.) Ein aufregendes Ehedrama hat sich heute mittag im Süden Berlins abgespielt. Der in der Fildinstraße 13 wohnhafte 46 Jahre alte Mechaniker Friedrich Brähm feuerte bei einem Streit auf seine 35 Jahre alte Frau einen Revolverhuf ab und verletzte sie an der Stirn. Auf die Hilferufe der Frau eilten Nachbarn herbei. Ein Arzt legte der Frau einen Verband an. Als er hörte, daß der Mann auf seine Frau geschossen hatte, erstattete er Anzeige. Als die Polizei erschien, um den Mann zu verhaften, stürzte sich dieser aus seiner im 4. Stock belegenen Wohnung in den Hof und blieb mit zerstückelten Gliedern liegen. Tödlich verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht.

hd München, 16. Sept. (Tel.) In Pögg bei Eger i. B. hat ein Obstbauer drei Knaben mit gekautem Blei von einem Apfelbaum herunter geschossen. Der eine Knabe wurde getötet, der zweite schwer verletzt. Der dritte fiel vor Schreck vom Baum und brach ein Bein.

hd München, 16. Sept. (Tel.) In Holzhausen am Ammersee wurde das Landhaus des Dr. Bernhard Ulrich aus Berlin

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Kiel, 16. Sept.** Der kaiserlichen Werft ging folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Ich spreche der Werft meine vollste Anerkennung und meinen Glückwunsch zu dem vortrefflichen Resultat bei Abschluss der Probefahrt meines Schiffes „Kaiser“ aus. Ich danke allen Offizieren, Beamten und Arbeitern, die an dem Bau des Schiffes beteiligt waren, für ihre Anspannung und Hingabe bei ihrer Arbeit. Wilhelm I. R.“

— **München, 17. Sept.** Die Stadtgemeinde München hatte die Teilnehmer des 4. allgemeinen deutschen Bantiertages, der in der Zeit vom 16. bis 19. September hier stattfand, im königlichen Hofbräuhaus zu einem außerordentlich zahlreich besuchten Begrüßungsabend geladen. Den allgemeinen Willkommengruß sprach ein Münchner Kindl, das die Gäste als erste Großmacht feierte. Die Veranstaltung, welche einen ungemein animierten Verlauf nahm, trug das Gepräge eines Münchner Abends.

— **Paris, 16. Sept.** An dem für den 28. d. M. anberaumten Stapellauf des Panzerschiffes „Paris“, der in besonders feierlicher Weise vor sich gehen soll, werden außer dem Marine- und dem Handelsminister auch eine Abordnung der Stadt Paris, der Seinepräfect, sowie der Polizeipräfect teilnehmen. Die Stadt Paris widmet dem neuen Schiff einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz.

— **Kombouillet, 16. Sept.** Präsident Fallières ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Poincaré zu den Manövern in Westfrankreich abgereist.

— **Tokio, 16. Sept.** Prinz Heinrich von Preußen machte heute seinen Abschiedsbesuch beim Kaiser und nahm darnach an der kaiserlichen Frühstückstafel teil, wozu auch der amerikanische Staatssekretär Knox und der französische Spezialgesandte General Lebon geladen waren.

— **Washington, 16. Sept.** Neun amerikanische Marinesoldaten sind von dem Gesandten in Nicaragua aufgefordert worden, einer höheren Mädchenschule in Granada zur Hilfe zu kommen, deren Schülerinnen seit 40 Tagen von der Außenwelt durch die Aufständischen abgeschnitten worden sind und die in Gefahr schweben, Hungers zu sterben. Die Schule steht unter französischer Aufsicht und wird von zahlreichen fremden Schülerinnen besucht.

Zur Parade der Hochseeflotte.

— **Wilhelmshaven, 16. Sept.** Bei der Parade der Hochseeflotte lagen drei Geschwader und zwei Aufklärungsgruppen in Kiellinie. Die Matrosen paradierten beim Passieren der „Deutschland“. Die Flottille der Zuschauerfahrzeuge durfte der „Deutschland“ folgen.

Am nachmittag begab sich der Kaiser auf der „Deutschland“ zurück bis zur Schillingrede und ging hier um 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ über. Die „Hohenzollern“ traf um 1/8 Uhr auf der Wilhelmshavener Reede ein, wo sie vor Anker ging. Es herrscht Regenwetter. Morgen beginnen, wie schon gestern gemeldet, die Manöver der Hochseeflotte.

— **Helgoland, 17. Sept.** Gestern vormittag vereinigten sich beim Weserfeuererschiff eine stattliche Anzahl Dampfer, um mit Erlaubnis des Kaisers der Parade der unter dem Kommando des Admirals von Holtendorff stehenden Herbstmanöverflotte zu folgen. Am 11 Uhr nachte von Wilhelmshaven kommend das kaiserliche Geschwader, während von Norden mit Kurs auf das Weserfeuererschiff die gesamte Hochseeflotte in Kiellinie sich in Marsch setzte. Zu gleicher Zeit kam von der Unterelbe das Luftschiff „Sanja“ in Sicht.

Kurz vor Mittag traf das kaiserliche Geschwader mit der Hochseeflotte zusammen. Diese begrüßte den Kaiser mit einem Salut von 33 Schüssen. Voraus fuhr sechs Torpedobootsflottillen. Insgesamt nahmen an der Parade 118 Schiffe mit einer Besatzung von rund 32 000 Mann und 200 schweren Geschützen teil. Beim Passieren des Kaisers auf der „Deutschland“ brachte die in Parade stehende Mannschiff der Flotte ein dreifaches Hurra aus. Sämtliche Schiffe vereinigten sich nach der Parade zu Formationen zwecks Ausführung einer Reihe von taktischen Einzeldarstellungen. Das Luftschiff „Sanja“ kreuzte längere Zeit über den einzelnen Schiffsverbänden.

— **Hamburg, 16. Sept.** Das Luftschiff „Sanja“ ist von seiner Fahrt nach Helgoland zurückgekehrt und landete um 4 Uhr 50 Minuten glatt.

Zum Tode des Oberbürgermeisters Kirchner.

— **Berlin, 16. Sept.** Als erstes Beileidstelegramm ist bei der Frau des Oberbürgermeisters Kirchner in Ehrwald am Samstag nachmittag nachstehendes Telegramm des Kaisers eingegangen:

„Durch die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres von mir hochgeschätzten Gatten schmerzlich berührt, spreche ich Ihnen und den

heute nacht 3 Stunden lang beschossen und eine Stein-Pyramide im Garten in die Luft gesprengt. In der Villa wohnt zur Zeit nur die Schwiegermutter des Besizers mit einem Dienstmädchen. Ein Bauernknecht versuchte schließlich die Täter, die Nachts zuvor die Villa schon eine halbe Stunde lang beschossen hatten.

— **Budapest, 17. Sept. (Tel.)** In Großkanica tötete der Landwirt Stephan Joo, ein arg verschuldeter Gewohnheitsstrinker, die um 20 Jahre jüngere bildschöne Schauspielerin Esther Veres, die er seit langem mit Liebesanträgen verfolgte, auf offener Straße durch einen Revolverhieb und verübte dann Selbstmord.

— **Venz, 16. Sept. (Tel.)** In einer Jesche zu Ostricourt entstand infolge des durch ein Strohfeuer verursachten Qualms eine große Panik. Alle Bergleute stürzten zum Aufzug und verlangten sofort hinaufgeführt zu werden. Am auch die unter der Bevölkerung hervorgerufene Aufregung zu beschwichtigen, ließen die Ingenieure sämtliche Bergleute zu Tage bringen.

— **P. O. Madrid, 16. Sept. (Privat-Tel.)** Ein furchtbares Drama hat sich gestern nachmittag in Torrijos auf der Landstraße abgespielt, dort, wo die Chaussee nach Jenzalima abbiegt. Ein junger Mann, namens Dionisio Fernandes, versuchte wiederholt ein junges Mädchen, namens Resituta Serrano, die sich in Begleitung ihrer Eltern befand, zu küssen. Das junge Mädchen aber wehrte sich dagegen. Als der junge Mann aber immer zudringlicher wurde, traten die Eltern des Mädchens dazwischen und drohten dem jungen Manne, ihn festzunehmen zu lassen. Darauf entfernte sich der junge Mann anscheinend, ging aber den Eltern des jungen Mädchens nach und streckte sie schließlich durch mehrere Gewehrschüsse nieder. Auf die Hilfe rufe des Mädchens eilten mehrere Passanten herbei, doch gelang es dem jungen Manne, einem derselben ein Messer zu entreißen, mit dem er sich auf das Mädchen stürzte und ihm den Kopf vollständig vom Rumpfe trennte.

ihren zu dem schweren Verluste mein wärmstes Beileid aus. Ich hätte mich gefreut, wenn dem Entschlafenen nach einem so arbeitsreichen Leben und so verdienstvollen Wirken als Oberhaupt meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin noch ein langer Lebensabend im wohlverdienter Ruhe bishiden gewesen wäre. Gott der Herr hat es in seinem Rathschlusse anders bestimmt. Er tröste Sie in Ihrem großen Leid. Wilhelm.“

Zum Fall Traub.

— **Dortmund, 17. Sept.** Hier fanden gestern vier zahlreich besuchte Protestversammlungen gegen das Traub-Urteil des Oberbürgermeisters statt. In der Hauptversammlung sprach als erster Redner Pfarrer Ratho, der den Vorwurf der Unwahrscheinlichkeit gegen Traub als empörend bezeichnete und Traub einen Fanatiker der Wahrheit nannte.

Traub's Verteidiger kritisierte das Urteil juristisch. Schließlich wurde in allen Versammlungen eine gleichlautende Erklärung angenommen, in welcher der Vorwurf der Unwahrscheinlichkeit gegen Traub mit Entrüstung zurückgewiesen und das Urteil als ungerecht bezeichnet wird. Die Freunde evangelischer Arbeit würden weiter treu zu Traub stehen und ihm helfen, den Beruf zu erfüllen, zum Segen auch der Kirche, die ihn jetzt von sich stoße.

Die Reichstagswahl in Schlettstadt im Elsaß.

— **Schlettstadt, 16. Sept.** Es erhielten: Abbe Dr. Haegen (Zentrum) 7112, Andauer (Fortschritt) 2906 und Imbs (Soz.) 2769 Stimmen. Somit ist Dr. Haegen gewählt. Der Wahlkreis war sehr heiß umstritten.

Zur feierlichen Eröffnung der niederländischen Generalstaaten.

— **Haag, 17. Sept.** Dem heutigen Tag, der im Volksmunde der „rote Dienstag“ genannt wird, sieht man hier mit lebhafter Spannung entgegen. Die Sozialdemokraten wollen nämlich den Tag der feierlichen Eröffnung der Generalstaaten zu einer Kundgebung für das allgemeine und gleiche Wahlrecht benutzen. Da vom Bürgermeister die Veranstaltung eines Massenunzuges verboten worden ist, hat die Sozialdemokratie sich ein großes in Privatbesitz befindliches Terrain gesichert, wo sie eine Massenversammlung veranstalten will. Sie hat eine Kundgebung erlassen, wonach gegen 2 1/2 Uhr sich die Teilnehmer an der Kundgebung nach dem Gebäude der Kammer bewegen wollen gerade in dem Augenblick, wo diese mit ihren Arbeiten beginnt.

Königin Wilhelmine beabsichtigt nach wie vor, die Eröffnung der Generalstaaten persönlich vorzunehmen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind umfassende Maßregeln getroffen.

Zum Tode des Generals Rogi.

— **Tokio, 16. Sept.** Ganz Japan ist tief erschüttert von dem Heldentode Rogis. Prinz Heinrich sprach dem Kaiser von Japan sein Beileid aus.

— **Tokio, 16. Sept.** Das Testament des Generals Rogi läßt darauf schließen, daß der Tod seiner Frau zur Zeit der Abfassung des Testaments noch nicht beschlossen war. Rogi erklärt in seinem Testament, daß er seinem Kaiser folge, da seine Dienste nicht mehr notwendig seien. Er habe oft daran gedacht, zu sterben, und die jegliche Gelegenheit gewählt, wo das Land von der großen nationalen Trauer betroffen sei. Er vermache seine Güter seiner Frau, seinen Freunden und öffentlichen Anstalten. Seinen Leichnam vermache er der ärztlichen Hochschule, nur seine Zähne, Haare und Nägel sollten beerdigt werden.

Vom Balkan.

— **Konstantinopel, 17. Sept.** Der Ministerrat hat beschlossen, den Belagerungszustand, der heute abläuft, zu verlängern.

— **Konstantinopel, 17. Sept. (Privat-Tel.)** Der frühere jungtürkische Abgeordnete der Hofsch, Ubedullah, wurde verhaftet, weil er ausreichende Predigten in der Sossien-Mosche gehalten hatte.

— **Konstantinopel, 16. Sept.** Die jungtürkische Presse veröffentlicht fortgesetzt beunruhigende Nachrichten über die Lage in Albanien. Die „Terdjumani Hafikat“ berichtet, verühten die Aufständischen eine zwischen Tirana und Durazzo gelegene Ortschaft anzugreifen, wurden aber zurückgeschlagen. Sie hatten 40 Tote und 80 Verwundete. In Stutari wurden mitten auf dem Markte zwei Gendarmen getötet und ein Major schwer verwundet. Aus den an der montenegrinischen Grenze gelegenen Ortschaften flüchteten zahlreiche Beamte nach Stutari.

— **M. Ueslüh, 17. Sept. (Privat-Tel.)** Aus Caritwo bei Kotschana wurde dem Kriegsminister telegraphisch gemeldet,

Unfälle.

— **Craillsheim, 16. Sept. (Tel.)** Gestern abend 6 Uhr fuhr das Automobil des Prinzen Biron von Curland, der sich auf der Fahrt nach seinem Schlosse Wartenberg in Schlefien befand, an einer steilen Böschung am Eingange in den Ort Marktappel gegen eine Telegraphenstange und überstürzte sich. Der Prinz zog sich eine unerhebliche Verletzung zu, während der Chauffeur und der Diener mit dem Schrecken davontamen. Das Automobil ist größtenteils verbrannt.

— **Gesfentkirchen, 17. Sept. (Tel.)** Das 16jährige Töchterchen des Direktors Hirschberg hantierte gestern mit einem Revolver. Plötzlich entlad sich die Waffe und die Kugel traf das Mädchen, das sofort tot war.

— **P. O. New-York, 16. Sept. (Privat-Tel.)** Der Multimillionär Salomon Luna aus Neu-Mexiko, der als Viehzüchter und Bankier ungeheure Summen Geldes gewonnen hat, ist gestern in Socorro auf tragliche Art und Weise ums Leben gekommen. Er inspizierte zu Pferde seine ausgedehnten Ländereien, auf denen sich Hunderttausende von Stück Rindvieh befinden. Vor einem großen Kessel, der mit Hammelstuden gefüllt war, das zu Konjervenfleisch verarbeitet wird, schaute plötzlich das Pferd. Luna verlor die Steigbügel und wurde in den Kessel hineingeschleudert, aus dem er nur noch als verbrühte Leiche hervorgezogen werden konnte.

Schneefälle.

— **Hirschberg, 16. Sept. (Tel.)** Der Kamm des Riesengebirges ist seit gestern mit einer dicken Schneeschicht bedeckt.

— **Lemberg, 17. Sept. (Privat-Tel.)** Aus zahlreichen Gegenden Galiziens wird starker Schneefall gemeldet. Es herrscht winterliche Kälte.

Erdbeben.

— **Pforzheim, 16. Sept.** Am Samstag wurde hier, etwa um 1/6 Uhr in der Frühe, ein Erdstöß wahrgenommen.

daß eine starke Ansammlung bulgarischer Truppen an der Grenze zu beobachten sei. Man befürchtet dort Grenzüberschreitungen. Aehnliche Nachrichten sind von der montenegrinischen Grenze eingetroffen. Montenegro hat seine Rekruten einberufen. Nach einer Depesche des Russenarsis de Tschibidscha sind in dem Dorfe Traski eine Frau und sechs Kinder von einer serbischen Bande ermordet worden.

— **Sofia, 16. Sept.** Der Volkzugsausfluß mazedonischer abrianopeler Vereine heries gestern vormittag eine große Volksversammlung ein zur Erörterung des gegenwärtigen Standes der mazedonischen Frage. Die einzelnen Redner betonten, daß für das bulgarische Volk der Krieg notwendig sei, nicht um Gebirgen zu machen, sondern um seine Lebensinteressen zu wahren. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

— **Sofia, 17. Sept. (Privat-Tel.)** Laut einer Blättermeldung wurde bei Cremenli in Südbulgarien ein Bombenattentat auf einen Eisenbahnzug verüht. Das Militär griff auf die Attentäter scharfe Schüsse ab, verwundete einen der Attentäter und nahm ihn gefangen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— **Rom, 16. Sept.** Wie die „Giornale d'Italia“ meldet hatte der aus der Schweiz hier eingetroffene Deputierte Bionini heute Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano. Bertolini wird nächstens in die Schweiz zurückkehren.

— **Genf, 17. Sept.** Die italienischen und türkischen Friedensunterhändler erklärten einem Mitarbeiter des „Journal de Geneve“, sie hätten keinen Befehl zur Abreise von ihrer Regierung erhalten. Die Verhandlungen in Dugh dauern fort. Beide Teile hegen den festen Wunsch, zu einer Einigung zu kommen.

Die Eremiten in Marokko.

— **Cajablanca, 16. Sept.** Nach einer Meldung aus Marakech soll der südmarokkanische Präsident El Hiba in der Gegend von Sus zurückgekehrt sein. El Hiba hatte 10 000 Kämpfer bei sich, von denen er 2000 verloren hat. In Stadt Marakech ist ruhig. Die Proklamation Muly zum Sultan fand am 10. September statt.

Handel und Verkehr.

— **Mannheimer Effektenbörse vom 16. Sept.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich fest. Es notierten: Anilin 539.50 C. Chem. Fabriken Gernsheim 176 C. Westeregel-Malmerke Stamm Aktien 228 C., Franzosa 1100 C. und Süddeutsche Drahtindustrie Aktien 139 C.

Wasserstand des Rheins.

— **Konstanz, Hasenpegel, 16. Sept.** 4,37 m u. 14. Sept. 4,42 m
— **Schaffhausen, 17. Sept.** Morgens 6 Uhr 2,60 m (16. Sept. 2,45 m)
— **Kehl, 17. Sept.** Morgens 6 Uhr 3,17 m (16. Sept. 3,33 m).
— **Maxau, 17. Sept.** Morgens 6 Uhr 5,18 m (16. Sept. 5,30 m).
— **Mannheim, 17. Sept.** Morgens 6 Uhr 4,94 m (16. Sept. 5,10 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.)
— **Dienstag, den 17. September.**
Bürgerverein der Südweltstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Tyroler Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Friedriehshof.
Kaufm. Verein Zerk. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Palais.
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 4 u. 8 Uhr Konzert der Schwäbmer Kapelle.
Turngemeinde. 8 U. Turn f. Mägl. u. Jügl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schulstr.

Musik-Haus Johs. Schlaile
Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.
Größtes Sprechmaschinen-Lager Badens.
Über 20 000 verschiedene Schallplatten-Annahmen allererster Künstler.
Sämtliche Streich-Instrumente. Alle Bestandteile u. Saiten.
Spezialität: Schüller-Violen u. Meistergelgen. von 6 Mark an bis zu 1000 Mark.
Lauten * Gitarren * Zithern * Menzenhauer-Zithern * Wiener Accordeons * Italienische Mandolinen * Metrone etc. etc.
Erstklassige Fabrikate. * Volle Garantie. * Billigste Preise. Auf Wunsch Teilzahlungen. * Verlangen Sie Offerte und Kataloge gratis und franko.

— **Konstantinopel, 16. Sept.** Privatnachrichten bestätigen, daß alle Ortschaften, die bereits vom letzten Erdbeben heimgelacht worden sind, durch neuerliche Erdstöße zerstört wurden. Nach bisher vorliegenden Meldungen sind drei Personen getötet und zwölf verletzt worden. Bei Ganos brachen plötzlich große Wassermengen hervor, die bald wieder verschwanden. In der Nähe von Myriophito senkte sich der Boden um einen halben Meter.

Von der Luftschiffahrt.

— **M. Köln, 16. Sept. (Privat-Tel.)** Eine Abteilung der Fliegertruppe, die am 1. Oktober d. Js. auf dem Truppenübungsplatz Döberitz zur Aufstellung gelangt, wird Köln vererzt nicht erhalten, da die zunächst von hier abzuweisende Fliegerabteilungen nach Regs, Straßburg und den Truppenübungsplatz Darmstadt verlegt werden. Da aber Köln bei jenem Militärfliegerhafen gleichzeitig Standort des Stabs nebst einer Kompagnie eines Luftschiffer-Bataillons ist, wird voraussichtlich schon die nächste Vermehrung der Fliegertruppe auch von dieser Köln eine Abteilung bringen, zumal, es hier an einem geeigneten Übungslande der Militärverwaltung nicht fehlt. Wenn die neue Fliegertruppe nicht schon von vornherein in einer größeren Stärke errichtet wird, so ist dies weniger, an der Finanzfrage, als daran, daß die technischen Versuche bei der Fülle des vorliegenden Materials noch nicht abgeschlossen sind und die Ausbildung von Offizieren und Mannschaften im Fliegerdienst bisher nur im beschränkten Maße erfolgen konnte. Das ändert sich aber, sobald die Fliegertruppe ins Leben getreten und aus dem bisherigen Versuchsstadium ein regelrechter Betrieb entwickelt ist, da durch die Ugliebung an das Stammpersonal auch die Anstellung von Übungsmannschaften ermöglicht, wie damit auch der Aufbau eines eigenen heurlauten Standes für die Fliegertruppe schon befohlen ist.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Sinfonie-Konzerte

des Großherzoglichen Hoforchesters
im Abonnement - Saison 1912/13.
Leitung: Hofkapellmeister Leopold Reichwein.

Solisten:
Fritz Kreisler Violine, Tilly Cahnbley-Hinken Sopran,
Hedwig Marx-Kirsch Klavier, Rudolf Deman Grossb. Bad.
Hofkonzertmeister, Prof. Dr. Felix von Kraus K. K. Kammer-
sänger, Fritz Herz Grossb. Bad. Hofchauspieler, Rezitation.

I. 9. Oktober 1912.
Solistin: Hedwig Marx-Kirsch.
W. A. Mozart: Sinfonie D-Dur.
L. van Beethoven: Klavier-Konzert C-Moll.
Max Reger: Variationen für Orchester über ein Thema von
Hiller op. 100. (Zum 1. Male.)

II. 30. Oktober 1912.
Solisten: Fritz Kreisler, Rudolf Deman.
L. van Beethoven: Ouverture zu Egmont.
Joh. Brahms: Violin-Konzert D-Dur
J. S. Bach: Konzert für 2 Violinen.
Joh. Brahms: Sinfonie Nr. 2, D-Dur.

III. 27. November 1912.
Verstärktes Orchester.
L. van Beethoven: V. Sinfonie C-Moll.
Friedrich Kluge: Traum ein Leben, Sinfonische Dichtung für
grosches Orchester, Rezitation und Frauenchor.
Richard Strauß: Tod und Verklärung, Sinfonische Dichtung.

IV. 22. Januar 1913.
Solist: Felix von Kraus.
G. F. Händel: Concerto grosso.
G. F. Händel: Arie.
Joh. Brahms: Vier ernste Gesänge.
Anton Bruckner: Sinf. Nr. 4, Es-Dur, Romantische. (Zum 1. Male.)

V. 26. Februar 1913.
Solistin: Tilly Cahnbley-Hinken.
Verstärktes Orchester.
L. van Beethoven: VII. Sinfonie, A-Dur.
W. A. Mozart: Arie, Gesänge,
Richard Strauß: Ein Heldenleben, Sinfonische Dichtung.

VI. 12. März 1913.
Solist: Rudolf Deman.
Friedrich Smetana: Die Moldau.
Henri Ernst: Violin-Konzert, Fis-Moll.
Claude Debussy: Drei Nocturnes für Orchester. (Zum 1. Male).
Sant-Saëns: Rondo capriccioso für Violine
Hector Berlioz: Ouverture „Carnaval romain“.

Preise der Plätze:

	Abonnement für 6 Konzerte	für 1 Konzert
Balkon-Fremdenloge	—	6.—
Parterre-Fremdenloge	—	5.—
I. Rang-Logen	24.—	6.—
Balkon	24.—	6.—
II. Rang Mitte	20.—	5.—
I. arter-Logen	18.—	4.50
Sperrsitze	16.—	4.—
II. Rang Seite	14.—	3.50
III. Rang Mitte	12.—	3.—
III. Rang Seite	—	2.—
IV. Rang	—	1.50
II. Rang Stehplatz	—	2.—
III. Rang Seite Stehplatz	—	1.20
IV. Rang Mitt. Stehplatz	—	1.—
IV. Rang Seite Stehplatz	—	1.—

Den verehrlichen Abonnenten wird vom Montag, 16. September, bis einschl. Dienstag, 24. September, das Vorrecht auf ihre Plätze eingeräumt. Neubonabonnements werden vom 25. September bis 7. Oktober wochentags in den üblichen Dienststunden in der Kanzlei des Grossh. Hoftheaters entgegengenommen. 1.908
Der Verkauf der Eintrittskarten findet in der Vorverkaufsstelle sowie an den Konzerttagen an der Tages- u. Abendkasse des Hoftheaters statt. Vorverkaufsgebühren werden keine erhoben.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Samstag, 14. bis
Dienstag, 17. Sept.:

Der Eid des Stephan Huller
1. 2. 3. II. Teil.
Ein kinematographischer Roman in 3 Akten.

1. Tonbild.
2. Der Tag im Film. Aktuell.
3. Toms Erbschaft. Humoreske.
4. Nizza u. Umgebung. Reisefilm.
5. Liebe u. Automobil. Komisch. 14807

Theater-Kostüme,
Frau- u. Gebroch-Anzüge verleiht
10.1. Bbil. Dirich, Steinstr. 2.
Israel, Herren u. Damen erhalt.
guten Mittag- u. Abendlich.
831385 Markgrafenstr. 34, 2 Tr.

Frach- u. Gebroch-Anzüge
830456 verleiht 10.3
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Verloren!
von der Karlsruherstraße über
die Kaiserstr. bis zur Dirichstraße
eine schwarze Strauchfeder. Abzu-
geben gegen Belohnung 831400
Karlsruherstraße 20, II.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 17. September 1912.
2. Abonnements-Vorstellung der
Abt. C. e. W. amn. -starten

Fidelio.
Oper in zwei Akten von Friedrich
Schiller, Musik von Ludwig van Beethoven.
Musikalische Leitung: Leop. Reichwein
Szenische Leitung: Peter Damas.
Personen:

Don Fernando, Fr. Mecher.
Minister, Fr. Mecher.
Don Pizarro, Gouverneur
einer Festung, Max Böttner
Florestan, Gefangener, Hans Ziewert
Leonore, seine Gemahlin,
unter dem Namen
"Fidelio", A. Bauer-Kottlar.
Rocco, Kerkermeister, Franz Koba.
Marzelline, seine
Tochter, Th. Müller-Riedel.
Jaquino, Pförtner, Hans Biffard.
Staatsgefängene, Eug. Kolnbad.
Staatsgefängene, Offiziere, Soldaten,
Balk.

Die Handlung geht in einem Staats-
gefängnisse in der Nähe von Sevilla vor.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Ruhe-Eröffnung: 7/8 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Angorafelle
werden gereinigt und gefärbt in der
Färberei und chem. Waschanstalt
Prinz.

Wir bringen zu Beginn der Herbst- und Winter-Saison
unser grosses, reichhaltiges Lager in den gesamten

Schaufenster-Einrichtungs- und Dekorations-Artikeln

in empfehlende Erinnerung. 14260

G. Bausback Söhne

Spezial-Fabrik
für modernen Laden-, Fassaden- u. Innen-Ausbau
Telephon Nr. 1040 Karlsruhe Wilhelmstrasse 63
Eigenes Zeichen-Büro. Katalog gratis und franko.

Pfannkuch & Co

Grüb eingetroffen:
Neue
Sellerlinsen
Pfund 20 Pfa.
Süde
Frankf. Würstel
Paar 29 Pfennig
3 Paar 85 Pfennig
Dürrfleisch
Pfund 1.15 Mf.
Neues
Sauerkraut
Pfund 8 Pfa.
10 Pfund 75 Pfennig

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen

Konzert-Zither
Sollt
neue
mit Noten preiswert zu verkaufen.
831408 Ndb. Kaiserstr. 85, 3. Et.
Gut erhaltenes Weinfaß für
14 Mf. 300 Liter haltend, zu verk.
830960 Markgrafenstr. 45, Stfs. 1.

Eugen (Baden).
Der Fohlen- und Pferdemarkt
der Oberbadischen Pferdezüchtervereine findet nicht am 20. Septbr., sondern
Donnerstag, den 19. September 1912 statt.
Eugen, 11. September 1912. 6688a
Das Bürgermeisteramt.

Zum Mosten
empfehle meine auf's Neueste eingerichtete
Kellerei mit elektrischem Betrieb. 14826.3.2
Obstkellerei Wilhelm Bender, Morgenstr. 5.

Weniger Frauenleiden
im
Reform-Korsett
tadellose Figur.

Billigste Preise
(v. Mk. 3.25 bis 10)
Große Auswahl
Solide Ware :::



Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstr. 14948

Sorgenlose Existenz.
Mit 2000 Mark bar nachweislich jährlich 6-8000 Mark und
mehr zu verdienen. Anfragen unter „Sorgenlos“ Nr. 6667a an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Rauchbelästigung (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076
Gustav Boegler, Bleicher- u. Installateurmeister
Kurvenstrasse 13.

Wecker-Uhren
grosse Sendung eingetroffen, Stück 2.50 m. Garantie.
Taschen-Uhren von Mk. 6.— an empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpass. 7a.

Gute u. dauerhafte Möbel sollte Jedermann kaufen,
und sich nicht durch billige, entsprechend schlechte Qualitäten irre machen lassen.

Möbel in großer Wahl, sowie Holz & Weglein
finden Sie bei
Haus für gute bürgerliche Einrichtungen.
Kaiserstraße 109. 14909.2.1

Blütentarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“

Lichtspiele.
Herrenstrasse 11. Herrenstrasse 11.
Vornehmstes und elegantestes Theater Karlsruhes!
Heute Dienstag zum letzten Male:
Das grosse, glänzende Elite-Programm!
Der Schwur des Schweigens.
Das unterbrochene Brautglück.
Dazu als Einlage in jeder Vorstellung: 14925
Der Eid des Stefan Huller
Vollständig gratis! Als Zugabe!
Morgen Mittwoch:
Erste Extra-Doppel-Vorstellung
bei einfachen Preisen!
Sp elzeit 3-11 Uhr.

Streng solides Angebot.
Leistungsfähige Firma beabsichtigt für das badische Unter-
land eine Engros-Niederlage zu errichten. Der Artikel ist seit
Jahren von den größten Firmen Deutschlands nachweislich regel-
mäßig gekauft und bietet dieses Gewähr für große und dauernde
Abnahmmöglichkeit. — Verdienst ca. 4-5000 Mf. pro Jahr. —
Nur fleißige, christliche Herren, welche über 600 Mf. eigener
Vermittel verfügen, wollen Angebote richten an **Haasenstein
& Vogler A.-G.,** Köln unter Z. M. 1981. 6688a2.1

Für vorzüglich eingerichtetes und gutgehendes
Kino-Theater
(ohne Konkurrenz), wird
Teilhaber gesucht.
Kapitalkräftige Interessenten belieben gest. Offerten
unter Chiffre 14937 an die Expedition der „Bad-
Presse“ zu richten.

Diwan. Mehrere neue, gutgearb. Stoff-,
Blüsch- und Tischendiwans v. 33,
35 u. 40 Mf. an, eleg. Diwans mit
hochf. mod. Umbau v. 118 Mf. an.
(keine Fabrikware.) Seltener Ge-
legenheitskauf. Nur im Polster-
magazin **R. Köhler, Tapezier-**
Schloßstr. 25. 831420.2.1

Kinderschneiderin
empfiehlt sich. Mädchenkleiden,
sowie Anabenanzüge von 1.20 M. an.
Neueste Journale. 831463
Karlsruhe 98, part. rechts.

Verloren am Sonntag ein
grünes Emaill-
Collier mit 3 Hängern. Belohn-
ung ausgesetzt. 831401
Sundbrunn.

Lassen Sie Ihr Kind nicht impfen!

bevor Sie sich nicht über Ihre Rechte und Pflichten dem Impfgesetz gegenüber unterrichtet haben! Besuchen Sie unsern

öffentlichen Lichtbilder-Vortrag

über: „Die Gefahren und Folgen der Impfung“
am Dienstag, den 17. September 1912, abends 8 1/2 Uhr im grossen Saale der Eintracht, Karl-Friedrichstr. 30.

Da werden Sie aufgeklärt.

Referent ist der bekannte Redner: Schriftsteller Hugo Wegener, Frankfurt a. M.

Freie Aussprache. Eintritt nur 30 Pfennig. Freie Aussprache.
Eltern, die ihr eure Kinder nicht gern weiter vergiften u. verseuchen lassen wollt, erscheint alle zu diesem Vortrag.
Deutscher Reichsverband zur Bekämpfung der Impfung. Ortsgruppe Karlsruhe.

Stadtgarten. Zwei Gastspiele der Schwälmer Original-Kapelle

(30 Mann) aus Kassel
(in schwäbisch-hessischer Tracht).
Leitung: Herr Kapellmeister Georg Senfel.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Sobaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Bei ungünstiger Witterung findet nur ein Konzert - abends 8 Uhr im großen Festhallaal - statt. 14849.2.2

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle.

(Billiger Tag).
Morgen, Mittwoch, den 18. September, 8 Uhr abends:
Konzert

der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
Leitung: H. E. Königl. Obermusikmeister H. Liese.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 10 Pfg.
Sonstige Personen 20 Pfg.
Programm 10 Pfg. 14916
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Eintracht e. v. Karlsruhe.

Winter-Programm:
1912:
17. Oktober: Konzert mit Tanzunterhaltung.
16. November: Tanz-Unterhaltung.
26. Dezember: Weihnachts-Feier.
1913:
11. Januar: Ball.
25. Januar: Kostümfest. 14905
2. Februar: Kinderfest.
22. Februar: Konzert mit Tanzunterhaltung.
5. März: Tanz-Unterhaltung.
5. April: Tanz-Unterhaltung.
Der Vorstand.

„Künstlerhaus Restaurant“.

Jeden Mittwoch: 14984

Fünfuhr-TEE mit Konzert.

Musikschule Kraft, Luisenstraße 69.
Einzelunterricht tagsüber und abends in:
Klavier, Violine, Zither, Mandoline, Laute und Gitarre. 931369

Loden-Pelerinen

für Herren u. Damen . . . von 7.50 an
Knaben u. Mädchen . . . von 1.95 an
Nur Adlerstrasse, 18a E. Hahn.
neben Gasthaus zum Zähringer Löwen. 14921

Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jungdeutschlandbundes Baden.
Gut Heil!
Fördert eure Gesundheit durch regelmässig betriebene Leibesübungen!
Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheiten!
Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr abends, Centralturnhalle, Bismarckstr. 12 - Sommerturnplatz: Vorholzstr. 23/25.
Knabenturnen: Alter 12-14 Jahr. Mittwoch, nachmitt. 1/2 3 Uhr Samstag, 1/2 3 Uhr
Südenschule, Südenschulestrasse.
Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.
Frauenturnen: Donnerstag, 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.
Damenturnen: Montag: Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14, Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse - Donnerstag: Gulenbergerschule, Nelkenstr., jeweils 1/2 9-1/2 10 Uhr abends.
Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Laufspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiturnplatz bei der Centralturnhalle.
Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.
Sängerriege: Dienstags, nach dem Turnen, Singstunden.
Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich.
Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstr. 4.
Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Bezirksverein: Karlsruhe.
Jeden Dienstag: Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

Pianos Flügel Harmoniums

Jeder Käufer eines
neu oder gebraucht, versäume nicht, mein reichsortiertes Lager, bestehend aus circa 40 Instrumenten, ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen.
Zur Zeit gebrauchte Pianos auf Lager für Mark 120, 250, 330, 380, 450, 475 u. s. w.
Mein nachweislich großer Umsatz bürgt für die Preiswürdigkeit und Gediegenheit meiner Fabrikate.
Zeitgebundene Garantie.
Teilzahlung gestattet.
Billige reelle Bedienung.
Heinr. Müller, Pianolager
Reparatur-Werkstätte
nur Wilhelmstraße 4a.
Brief erhalten.
So. 7. E. N. 931494.2.1

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 80. Lebensjahr unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwester

Frau Kunigunde Klein Wwe.

geb. Glockner.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Freifrau Irma von Babo, geb. Klein.
Dr. Freiherr Hugo von Babo, Wirkl. Geheimerat.
Emil Glockner, Wirkl. Geheimerat.
Karlsruhe, den 16. September 1912.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. September, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Hoffstrasse 4.

Demoiselle *donneçons de conversation française de 7 à 10 heures du soir.*
Ecrire C. B. 831362 à l'exped. de la „Bad. Presse“.

Heirat.

Junger, gebild. Herr, 25 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit einem braven Fräulein mit etwas Vermögen, aweds spät. Geirat.
Gefl. Offerten, womöglich mit Bild, unter Nr. 831397 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Friseur-Einrichtung, vollst., schönes Bett mit hoch. Haupt, matt und blank 70 A
2 vollst., faub. Betten 50 u. 25 A
großes Schlafsofa 20 A
eleg. Salontisch 60 A
Spiegel 5 A, Nachttisch 5 A
schöne Schreibische 35 u. 25 A
sind zu verkaufen.
Sofienstraße 33, im Hof.
Vieg-u. Sijwagen billig zu verkaufen.
Rüppurrerstr. 46, Stb. 831406

1 Sitzpult (Diplomat), 1 Schreibpult, 1 Kopierpresse, ein Schreibstuhl, sof. bill. abzugeben.
Möbelhaus Kronenstr. 32, 14910
hochfein, Mt. 125.-
eleg. Büsch-Diwan Mt. 85.-, Sofa-Montier Mt. 38.-
Schlafsofa, gut gearbeitet, Mt. 24.-, kompl. Einrichtungen, Spiegel, Bilder, Teppiche enorm bill. 831450
Möbelhaus Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Staniol
kauft fortwährend zu den höchsten Preisen 9168*
L. Otto Breßschneider,
Karlsruhe (Baden),
Herrenstraße 50.
Ausw. Anfr. Rückporto beifügen.

Eine geschmackvolle Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordentlich niedrige Preisbemessung und sachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der
Möbel-Ausstellung
D. Reis, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 1522
Kronenstr. 37/39.
Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940

Feuerversicherung
Alle, bestenegeführte deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe tüchtige Vertreter
zu engagieren. Hohe Provisionen, bei entsprechenden Leistungen Heberweisung u. Antzho oder Firum. Für Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute und Angestellte lohnender Nebenverwerb.
Offerten unter E. 2062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9910*

Zahn-Praxis Ad. Hepting

Amalienstrasse 65, I. beim Kaiserplatz.
Künstl. Zahn-Ersatz. Plombieren, schmerzlose Zahnoperationen, Kronen- u. Brückenarbeiten, Regulierungen.
Schonendste Behandl. 831402 Billige Preise.

Zu verkaufen:
1 schwarzer Gehrod-Anzug.
1 brauner Jacket-Anzug.
1 heller Sommer-Anzug.
alles gut erhalten, für starke, mittlere Figur. 14948
Gartenstraße 3, Stadigarten.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inivertiert am erfolgreichsten und billigsten in der

versicherung.
General-Agentur in Baden-Baden sucht zum sofortigen Eintritt im Versicherungsweien durchaus versierten Herrn für den Außendienst. Ausführliche Angebote mit Referenzen und Bild unter T. 3101 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 8676a

Stativkamera, 13x18, billig zu verkaufen. 831404
Göttestraße 50, 3. Stod, Ifs.
Herren- und Damen-Fahrrad, freilauf, sehr billig abzugeben. 831454
Durlacherstr. 36, III.

Badischen Presse

Walzhornmode, nußb. pol. neu, mit Marmorplatte, billig zu verkaufen. 831461
Werderstr. 13, Werkstätte, rechts.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Die nachstehend verfügten Personal-Veränderungen treten sämtlich erst am 1. Oktober 1912 in Kraft. Bis dahin bleiben die beteiligten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Veterinäroffiziere in ihren jetzigen Dienstgraden und Dienststellen. Die verfügten Kommandos beginnen, soweit in einzelnen Fällen nicht anders bestimmt, ebenfalls erst am 1. Oktober 1912.

Den Charakter als Major erhält: der Hauptmann zur Disposition und Bezirksoffizier: Freiherr Huber von Gleichenheim beim Landwehr-Bezirk Donaueschingen. Versetzt werden: die Hauptleute und Kompagniechefs: Schroeder im Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg) Nr. 35, mit Patent vom 21. Mai 1904 in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Hoffmann im 5. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 144, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Hauptleute und Kompagniechefs: Gronewald im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Lyons im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Aug im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112. Zu Kompagniechefs werden ernannt: die überzähligen Hauptleute: Krich im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Badelstein im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, unter Enthebung von dem Kommando als Assistent an der Infanterie-Schießschule, Judemann im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Zu Kompagniechefs werden ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Frhr. v. Preußen v. u. zu Liebenstein im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Keller im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112. Unter Beförderung zu Hauptleuten werden als Kompagniechefs versetzt: die Oberleutnants: v. Altkopf im Königin Elisabeth Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Wegner im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, in das 3. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 135, Carl im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, in das 5. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 144, Adringen im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, v. Wogna im Inf.-Regt. von Boigts-Rheg (3. Hannover) Nr. 79, in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, v. Fißcher-Treuenfeld im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das Inf.-Regt. von Horn (3. Rhein) Nr. 29, Walser im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, in das 2. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 131, Dohle im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, in das 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, Stiehl im 3. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 138, in das 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Waiblinger im 4. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 143, in das 3. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172, Lange im 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Bilo im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, in das 2. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 99, Ernst im 3. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 1. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 132, Stiel im 3. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70. Unter Beförderung zu Hauptleuten treten zu den Stäben der betreffenden Regimenter über: die Oberleutnants: Glasmaier im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, v. Scholz (Wolff) im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Sumrath im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Kildanz im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Range im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, dieser unter Enthebung von dem Kommando zur Kriegsschule in Potsdam, Bühler im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Stöck im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Pabst im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Argelander im 2. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 171, Sternberg im 3. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172. Unter Beförderung zu Hauptleuten und Ueberweisung zu den Stäben der betreffenden Regimenter werden versetzt: die Oberleutnants: Peterlein im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, in das 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, Graumann im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das 1. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 97, v. Jüngler im Schlesw.-Holst. Inf.-Regt. Nr. 163, in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Schmidt-Cheerlein im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, in das Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeburg) Nr. 28, Buttman im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, in das 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69, v. Winning im 3. D.-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Wölter im 3. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172, in das 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67. Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberleutnants: Müller im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Brauer im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Eignitz im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83. Versetzt werden: die Oberleutnants: Wiebmann im Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg) Nr. 64, in das Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Hoffmann in der Maschinengew.-Abt. Nr. 9, in das 3. Ober-Elß. Inf.-Regt. Nr. 172; die Leutnants: Bauer v. Ehrenberg im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, in das 8. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 175, Thebiel im 1. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 132, in das Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Hilper im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, in das Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westfal.) Nr. 17, Weese im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109. Zum überzähligen Major wird befördert: der Rittmeister und Eskadronchef: Frhr. v. Bernerich im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22. Ein Patent seines Dienstgrades erhalten: der Rittmeister und Eskadronchef: v. Orloff im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21. Unter Beförderung zum Rittmeister wird als Eskadronchef versetzt: v. Pöfer und Groß-Naditz im Man.-Regt. Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10, in das 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20. Den Charakter als Rittmeister erhält: der Oberleutnant: Frhr. v. Froben im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, lomb. als Führer der Schulabteilung der Kav.-Telegraphenschule. Ernann wird: der Oberleutnant: v. Mertens, Abt.-Kom. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Kom. des Trierschen Feldart.-Regt. Nr. 44. Versetzt wird: der Oberleutnant und Abteilungs-Kommandeur: v. Colomb im Feldart.-Regt. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeb.) Nr. 4, zum Stabe des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50. Zu Oberleutnants werden befördert: die Majore: v. Deimling, Flügel-Adjutant des Großherzogs von Baden Königl. Hoheit, Sydow (Franz) im Generalstabe des 10. Armeekorps, dieser unter Versetzung als Abt.-Kom. in das 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Versetzt werden: die Majore und Abteilungs-Kommandeure: Witter im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, zum Stabe des Mind. Feldart.-Regts. Nr. 58; Aloß, Kgl. Württemb. Major u. Abt.-Kom. im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, wird dem Stabe des Torgauer Feldart.-Regts. Nr. 74 überwiesen. Zu Abteilungs-Kommandeuren werden ernannt: die Majore: Nicolai beim Stabe des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, v. Anghlen beim Stabe des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66. Zu überzähligen Majoren werden befördert: die Hauptleute: Sellmann im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; derselbe wird von der Stellung als Batt.-Chef entlassen und tritt zum Stabe des Regts. über, Anzer beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30. Von der Stellung als Batterie-Chef werden entlassen und treten zu den Stäben der betreffenden Regimenter über: die Hauptleute: Mittelstadt im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Krißler im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66. Versetzt werden: der Hauptmann und Batterie-Chef: Wolff im 1. Kurhess. Feldart.-Regt. Nr. 11, zum Stabe des Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; der Hauptmann: v. Bülow beim Stabe des Großh. Westfal. Feldart.-Regt. Nr. 60, zum Stabe des 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Als Lehrer wird zur Feldartillerie-Schießschule versetzt: der Hauptmann und Batterie-Chef: Kittershaus im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, zu Batterie-Chefs werden ernannt: die überzähligen Hauptleute: Tedenburg, Meister im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, v. Cloumann im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Menzel, Held im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Geride im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Als Batterie-

Chefs werden versetzt: die überzähligen Hauptleute: v. Holzendorf im 2. Großh. Hess. Feldart.-Regt. Nr. 61, in das Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Thaler im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, in das Triersche Feldart.-Regt. Nr. 44. Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberleutnants: Frhr. Roeder v. Diersburg im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, v. Rheinbaben in demselben Feldart.-Regt., lomb. zur Dienstl. an der Oberfeuer-Schule, Schulz im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Temme in demselben Regt., lomb. zum Seminar für orient. Sprachen in Berlin, Frhr. Rüdiger v. Collenberg im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Frhr. v. Reigenstein in dems. R., lomb. als Assst. bei der Art.-Prüf. Komm., Hader, Reding im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Huber im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Zur Dienstleistung an der Oberfeuerwerterschule wird kommandiert: der Oberleutnant: Aed im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66. Versetzt wird: Nonnig im 2. Pithau. Feldart.-Regt. Nr. 37, in das 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66.

Versetzt wird: der Oberleutnant im Lehr-Regiment der Feldartillerie-Schießschule: Mundel, in das 2. Bad. Feldartillerie-Regt. Nr. 30. Zum Oberst wird befördert: der Oberleutnant: Vogl, Dir. der 2. Art.-Dep. Dir., unter Ernennung zum Kom. des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14. Den Charakter als Oberleutnant erhält: der Major: Herold, Abt.-Kom. im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Zum Bataillons-Kommandeur wird ernannt: der Major: Schund, Art.-Offiz. v. Platz in Neubreisach, unter Versetzung in das Niederösch. Fußart.-Regt. Nr. 10. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: der Major: Windenborn beim Stabe des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14; der Hauptmann und Batterie-Chef: Grach im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Unter Beförderung zu Hauptleuten werden als Batterie-Chefs versetzt: die Oberleutnants: Heilmann im Rhein. Fußart.-Regt. Nr. 8, in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Dunder im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, in das Rhein. Fußart.-Regt. Nr. 8. Zum Batterie-Chef wird ernannt unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent: der Oberleutnant: Küstermann im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, werden als Batterie-Chefs versetzt: die Oberleutnants: Ritter u. Eder v. Mönchswald im Westfal. Fußart.-Regt. Nr. 7, in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, Wilmann im Niederösch. Fußart.-Regt. Nr. 10, in das Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Ernann wird: der Major: Leinweber im Bad. Pion.-Regt. Nr. 14, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Ing.-Komitee und Versetzung in die 4. Ing.-Znp., zum Ing.-Offiz. vom Platz in Köln. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Hauptleute und Kompagniechefs: Umber, von der Heben im Bad. Pion.-Batt. Nr. 14. Versetzt werden: der Oberleutnant: Schläger im Bad. Pion.-Batt. Nr. 14; der Leutnant: Otto, Leutnant im Bad. Pion.-Batt. Nr. 14, wird befeh. Verwendung im Württemb. Pion.-Batt. Nr. 13 nach Württemberg kommandiert; die Hauptleute und Kompagniechefs: Schuster im Eisenb.-Regt. Nr. 2, in das Teleg.-Bat. Nr. 4, Martini im Teleg.-Bat. Nr. 4, dieser unter Versetzung eines Patents seines Dienstgrades, in das Teleg.-Bat. Nr. 2. Ein Patent seines Dienstgrades erhalten: der Hauptmann und Kompagnie-Chef: Haag im Teleg.-Bat. Nr. 4. Versetzt werden: der Leutnant: Oshmann im Teleg.-Bat. Nr. 4, in das Kraftfahr-Bat.; der Rittmeister und Komp.-Chef: Schulz im Bad. Train-Bat. Nr. 14, zum Stabe des Lothring. Train-Bat. Nr. 16. Ein Patent ihres Dienstgrades erhalten: die Rittmeister und Kompagniechefs: Goebel Wolfstein im Bad. Train-Bat. Nr. 14. Zu Kompagniechefs werden ernannt, unter Beförderung zu Rittmeistern, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: v. Wiese u. Kaisersmaiden im Bad. Train-Bat. Nr. 14. Versetzt werden: von der Haupt-Rabattenanfalt: der Leutnant und Erzieher: Rednagel, in das 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142; vom Kadettenhause in Karlsruhe: Müller, Oberst, und Erzieher, in das Inf.-Regt. Hessen-Homburg Nr. 166; zum Kadettenhause in Karlsruhe als Erzieher: v. Alts-Sutterheim (Walter), Lt. im Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1; zum Kadettenhause in Oranienstein als Erzieher: der Leutnant: Bohne im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169. Zum Vberbeurteilungskommissar wird ernannt: v. Büden, Major 3. D., zu Italien (1. Kurhess.) Nr. 13, in Freiburg i. Baden. Zur Dienstleistung wird kommandiert: der Oberleutnant: Böhm im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Festungsgegnis in Wesel. Zum überzähligen Major befördert: der Hauptmann: v. Jangen, Mitglied des Belieidungsamtes des 14. Armeekorps. Versetzt werden: die Feuer-Schießschule, Köhler beim Art.-Depot in Karlsruhe, zur Fußart.-Schule, Köhler beim Art.-Depot in Köln, zum Art.-Depot in Karlsruhe.

III. Im Beurlaubenstande. Zu den Referenzoffizieren der nachgenannten Maschinengewehr-Abteilungen werden versetzt: Von den Referenzoffizieren der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 6: der Leutnant der Reserve: Sachs (Karlsruhe), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 10. Von den Referenzoffizieren der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 9: der Leutnant der Ref.: Baiermann (Mannheim), zur Maschinengew.-Abt. Nr. 10. Die nachgenannten Referenzoffiziere werden in gleicher Eigenschaft versetzt, und zwar: zum 3. Ostpreussischen Feldartillerie-Regt. Nr. 79: der Leutnant der Ref.: Wenreiter des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Magdeburg). Zum 3. Ober-Elß. Feldartillerie-Regiment Nr. 80: die Oberleutnants der Ref.: Bauer des 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 (Saarlouis), Wolf des 2. Großh. Hess. Feldart.-Regt. Nr. 61 (Heidelberg); die Leutnants der Ref.: Doimet des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76 (Colmar), Böß des Feldart.-Regts. von Scharnhorst (1. Hannover) Nr. 10 (Karlsruhe), Kollreuter des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66 (Freiburg), Undell des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76 (Meh), Hauptmann des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Karlsruhe), Dünzer des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 (Freiburg), Kleyer des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 (Donaueschingen), Hoffmann des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66 (Heidelberg). Zum 3. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 83: der Leutnant der Ref.: Caro des 2. Feldart.-Regts. Nr. 30 (II Köln). Zum Strassburger Feldartillerie-Regiment Nr. 84: die Leutnants der Ref.: Traine des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76 (Barmen), Jbel des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 11 (Eberfeld). Zum Marlsruher Pionier-Bataillon Nr. 26: der Leutnant der Reserve: Priesen des Bad. Pion.-Batt. Nr. 14 (Lüneburg). Zum Telegraphen-Bataillon Nr. 5: die Oberleutnants der Ref.: Hafendin des Teleg.-Bat. Nr. 4 (1 Königsberg), Winnig des Teleg.-Bat. Nr. 4 (Frankfurt a. M.); die Leutnants der Ref.: Sachs des Teleg.-Bat. Nr. 4 (IV Berlin), Wolff des Teleg.-Bat. Nr. 4 (Wolzen), Jungk des Teleg.-Bat. Nr. 4 (Frankfurt a. D.), Herzmann des Teleg.-Bat. Nr. 4 (IV Berlin). Zum 2. Rheinischen Train-Bataillon Nr. 21: der Oberleutnant der Ref.: Schner des Bad. Train-Bat. Nr. 14 (Saarbrücken); die Leutnants der Ref.: Müller (Kurt) (Freiburg) des Brandenb. Train-Bat. Nr. 3.

IV. Im Sanitätskorps. Zu Regimentsärzten werden ernannt, unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bataillons-ärzte: Dr. Rettig des 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, beim Man.-Regt. Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10. Dr. Spangenberg des Bad. Pion.-Batt. Nr. 14, beim 3. Lothring. Feldart.-Regt. Nr. 69. Zu Bataillonsärzten werden ernannt, unter Beförderung zu Stabs-ärzten: die Oberärzte: Dr. Wöselin beim Garde-Drag.-Regt. (1. Großherzog. Hess.) Nr. 23, des 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Dr. Rogelsberger beim 4. Lothring. Feldart.-Regt. Nr. 70, des 3. Bat. 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Dr. Schwalm beim Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3, des Bad. Pion.-Batt. Nr. 14. Versetzt werden: die Stabs- und Bataillonsärzte: Dr. Peil des 3. Bat. 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zum 2. Bat. 3. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 138, Dr. Bekke des 2. Bat. Fül.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, zum 2. Bat. 2. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 137, Dr. Zahn des 2. Bat. 2. Unter-Elß. Inf.-Regt. Nr. 137, zum 2. Bat. Fül.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40; die Oberärzte: Dr. Haenrich beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zur Unteroffiz.-Schule in Weilburg, Dr. Handloser beim Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, zum Luftschiffer-Bat. Nr. 1.

V. Im Veterinärkorps. Zum Korpsstabsveterinär wird befördert: der Oberstabsveterinär: Scholz beim Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, unter Versetzung zum Generalkommando des 2. Armeekorps, vorläufig ohne Patent. Versetzt werden: der Stabsveterinär: Dr. Päß beim 2. Leib-Fuß-Regt. Königin Victoria von Preußen Nr. 2, zum Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; der Veterinär: Bayer beim 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Inf.-Regt. König Humbert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13.

Der Landgerichtsrat auf der Anklagebank.

(Unter. Nachdr. verb.) II. S. u. H. Dresden, 14. Sept. In der vorliegenden Verhandlung gegen den Landgerichtsrat Dr. Snell wegen Betruges war heute wiederum der Generalstaatsanwalt Graf Bistum von Cassel und der Landgerichtspräsident Gallentamp anwesend. Es werden wiederum zunächst die Schulden des Angeklagten erörtert, die dieser zu der in Frage kommenden Zeit auf 40 000 M. beziffert. Von der Verteidigung wird der Antrag gestellt, die Konduktliste des Angeklagten zu verlesen, in der sein bescheidenes und liebenswürdiges Auftreten gerühmt werde, ferner 8 Personen der Gesellschaft zu vernehmen als Zeugen darüber, daß Dr. Snell keineswegs einen luxuriösen Lebenswandel geführt habe. Der Gerichtshof lehnt aber diese Beweisanträge ab mit der Begründung, daß die behaupteten Angaben als wahr unterstellt würden. Es werden dann die einzelnen Betrugsfälle durchgegangen und zunächst ein Fall Feitel erörtert, von dem der Angeklagte wiederholt Darlehen erhielt. Der Angeklagte behauptet hierzu, daß er Feitel niemals eine unwahre Mitteilung gemacht habe. Feitel habe seine Aussagen vor dem Untersuchungsrichter dreimal geändert. Zeuge Feitel ist heute in seinen Aussagen sehr zurückhaltend, so daß der Vorsitzende erklärt, es scheine, als ob die Zeugen nicht von ihrer früheren Aussage abrücken wollten. Der Zeuge widerspricht sich wiederholt; er wurde durch die verschiedenen Vorhaltungen und Zwischenfragen so nervös, daß er einen Krampfanfall erlitt, infolgedessen eine weitere Vernehmung des Zeugen unmöglich gemacht wurde. — Weiter wird das Urteil des Disziplinargerichtshofes verlesen, in das die Dienstentlassung des Angeklagten auspricht. Der Staatsanwalt erklärt hierzu, daß die Dienstentlassung zunächst zurückgenommen worden sei und zwar auf Bitten des Angeklagten. Der Angeklagte habe aber das Vertrauen des Justizministers schände mißbraucht. Der Generalstaatsanwalt habe dann in seinem Antrag auf Dienstentlassung im September 1911 geschrieben, daß der Angeklagte sich nicht seinem Stande gemäß vernehme, daß er ein unverbesserlicher, leichtfertiger Schuldenmacher sei, der auch auf ganz gemeine beleidigende Mahnungen nicht reagiere. — Der Angeklagte gibt zu, daß dies sinngemäß in der Anklage des Generalstaatsanwalts behauptet werde. — In einem weiteren Anklagefall hatte sich der Angeklagte verpflichtet, ein Darlehen in Raten von monatlich 25 Mark zurückzahlen, ist aber mit den Raten im Rückstand geblieben. Der Vorsitzende bemerkt hierzu: „Wenn ein höherer Staatsbeamter monatlich nur 25 Mark bezahlen soll, und die auch nicht pünktlich bezahlt, so ist das doch ganz unverständlich. Wenn man solche Verpflichtungen eingeht, dann muß man auch soviel Ehrgefühl haben, ihnen auch nachzukommen. Sind Sie nicht übrigens auch der Ansicht, daß solche niedrige Abzahlungen das Ansehen eines Richters außerordentlich schädigen können?“ Angeklagter: Im Interesse meiner Gläubiger konnte ich keine höhere Rate bezahlen. — Es wird dann ein Fall besprochen, in dem der Angeklagte sich eines Betruges dadurch schuldig gemacht haben soll, daß er einer Frau Giese für ein Darlehen einen Scheck ausstellte, der später nicht honoriert wurde. Der Angeklagte verwahrt sich dagegen, hier einen Betrug verübt zu haben; er hätte sich wiederholt sein Gehalt durch Ueberweisung an die Bank zahlen lassen. — Von einer Zeugin Fr. D. einer jungen Dame von 22 Jahren, hat der Angeklagte insgesamt 1100 Mark erhalten, ohne sie trotz Mahnung zurückzugeben. — Dr. Snell erklärt, er habe mit der Dame sehr freundschaftlich verkehrt und glaube bestimmt, auf Stundung rechnen zu dürfen. Er verkehrt auch einen Brief der Zeugin, in welchem der Fallus vorkommt: „Man kommen Sie unter meinen Weihnachtsbaum!“ Auf die Frage des Vorsitzenden wie sie dazu komme, einen Schuldner, der nicht bezahle, unter den Weihnachtsbaum einzuladen, das tue man doch nicht, erwidert die Zeugin verwundert: Warum denn nicht? — Die Verhandlungen wurden darauf am Montag vertagt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. Sept.: Grete, B. Karl Huber, Eisenbahnschaffner. — 9. Sept.: Günter, B. Jakob Spengler, Geometer. — 10. Sept.: Heinz Hermann Franz, B. Emil Stober, Kaufmann. — 12. Sept.: Eilfriede Diefelotte, B. Alfred Senn, Oberrevisor; Heinrich Walter, B. Lud. Arnold, Glaser. Todesfälle: 13. Sept.: Lorenz Henkes, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 72 Jahre. — 14. Sept.: Maria Babette Fuchs, Ehefrau des Schneiders Jakob Fuchs, alt 71 Jahre. — 15. Sept.: Eberhard Müßig, Student, ledig, alt 23 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Friedrich Dingeldein, Stadtrath a. D., alt 65 Jahre. Heidelberg-Handschuhsheim. Louis Keller sen., Privatmann, alt 84 J.

Schwarz Weiss Rot ist die Verpackung des berühmten Dr. W. Schmid's Reichs-Blutstroms Nur acht in schwarz-weiss-roten Hülsen mit Namen Dr. W. Schmid.

Institut Büchler, Rastatt B. Sechsklassige Realschule mit Internat.

10 staatl. gepr. Lehrer, Spez. Vorbereitung z. Einjähr.-Examen. Sommer 1911 bestanden sämtliche Schüler. Neues mod. Schulhaus. Kl. Klassen, individuelle Behandlung. Besl. d. Aufsicht. Grosser Garten und Spielplatz, Zentralheizung. Referenzen. — Prospekte. — Telefon 245.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Willen, wende sich an Eriedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Geistliche Mitteilungen.

Für Hausfrauen! bietet sich in Karlsruhe bei Herrn Bieler, Barium, Kaiserstraße 223, sehr günstige Gelegenheit, billige Kerzen einzukaufen, indem diese einen großen Posten beim Guß wenig beschädigte Elektro-Kerzen erworben hat und sehr billig abgibt. Da Elektro-Kerzen sehr sparsam brennen, ein äußerst intensives Licht geben, nicht rinnen und nicht riechen, so sehe man genau auf die Marke Elektro, die jedes Palet tragen muß, sowie auf die Firma Franz Kühn, chemische Werke Nürnberg und nehme nichts anderes. 7900a

Stellen-Angebote

Lehrantspraktikant, womöglich mit Probejahr, als interner Lehrer für Knaben-privatanstalt zum 1. Oktober gesucht.

Junger Mann aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen auf ein großes Kaufm. Büro als

Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 14917 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Lehrling für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik wird gegen Vergütung per 1. Oktober ein

Lehrling achtbarer Eltern gesucht. 14924.2.1 Näheres Bannwald-Allee 40.

Lehrling aus achtbarer Familie für leichte geistliche Arbeiten gesucht.

Heim- & Geratner, Dirlschstraße 1, 14936

Gesucht auf sofort junges, frdl. Mädchen für den Laden.

Für leichtverfügbare, hohen Verdienst abwerbenden Artikel, wird eine geeignete, unabhängige

Frau gesucht. Angebote unter Nr. 14789 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Lehrfräulein gesucht von ansehnlicher Figur, zum baldigen Eintritt.

Hirt & Sack Nachf., Spezialhaus für Damenkonfektion. 14904

Lehr- oder Kaufmädchen sucht Schuhhaus Münzner, Abeitstr. 12.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen soliden, zuverlässigen

Heizer, der mit Bedienung von Dampf-, Fessel-, Dampfmaschine u. elektr. Anlage durchaus vertraut ist.

Ebersberger & Rees, Wielandstr. 25, 14903

Tücht. Maurer und Handlanger für dauernde Beschäftigung gesucht.

Zu melden bei 14908.2.1 Walder & Rank, Erbprinzenstr. 9.

Tagelöhner, ein solider, kann eintreten bei

14980 Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29.

20-30 Fräftige Erd- u. Bahnarbeiter, welche auf dauernde Arbeit über Winter reflektieren, können sofort eintreten bei

14922.3.2 Aug. Herling, Karl-Wilhelmstr. 40.

Ein ordentlicher Junge, sorgen von Kommissionen per sofort gesucht. Derselbe muß stadtunfähig sein und gut radeln können.

14942 G. Lieb, Waldhornstr. 28 a.

Stellen finden: Barfel, ein. Kellerinnen, Mädchen f. Zimmer und Servieren, Privat- u. Küchenmädchen d. Sophie Weber, Waldhornstr. 44, gewerbmäßige Stellenvermittlerin

Tüchtiges Zimmermädchen mit langjähriger Beurlaubung, das gut schneiden, bügeln u. servieren kann, auf 1. Oktober gesucht.

14899.2.1 Jahnsstr. 10.

Gesucht auf 1. Oktober gewandt, feine, Zimmermädchen, das gut servieren kann. 35-45 A monat.

14913.3.1 Kircken, Kaiserstr. 56, II.

Ein Zimmermädchen, welches nähen und weisbilden kann, wird gesucht.

14914.4.1 Bismarckstraße 61a.

Durchaus selbständige Köchin m. langjähriger Erfahrung, die sich in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet, sofort oder 1. Oktober gesucht.

14900.2.1 Jahnsstraße 10.

Zur Übernahme einer gut eingeführten Dörfer-Fabrik u. Obföbrennerei und Gründung einer G. m. b. H. werden Gesellschafter gesucht.

Lücht. Kaufmann, der sich mit Kapital beteiligen kann, bietet sich

Direktor-Posten mit entspr. Gehalt und Lohntiemen. Offerten unter Nr. 14932 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Für die Leitung unseres demnächst zu eröffnenden Erfrischungsraumes suchen wir einen tüchtigen Fachman. Hermann Tietz. 14907

Für unser Büro suchen wir eine tüchtige Kontoristin. Hermann Tietz. 14906

Lehrmädchen mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Hermann Tietz. 14943

Tüchtige Maurer finden dauernde Arbeit am Gewerbeschul-Neubau Ecke Adler- und Steinstraße. 14893.2.2

Kochfräulein kann eintreten. 14928 'Weinrestaurant Feldherrnhalle'

Tüchtiges Mädchen gesucht zu 2 Personen auf Anfang Oktober, das schon in besserer, wenn möglich israel. Haushalt gedient hat u. auf sochen kann. Zu erfragen unter Nr. 14945 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Auf 1. Oktober suche ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen gute Bezahlung. 14917.2.1 Kaiserstr. 74, 2 Trepp.

Braves, tüchtiges Mädchen findet gute Stelle per 1. Oktober. 14916.2.1 Mathystr. 5, 3. St.

Gut empfohlenes, tüchtiges Mädchen selbständig in gut bürgerl. Küche und Haushalt, bei gutem Lohn auf 1. Oktober gesucht. 14917.2.1 Gartenstraße 54, part.

Mädchen-Gesuch! Auf 1. Oktober ein ordentliches Mädchen, das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit besorgt, zu meiner Familie gesucht. 14917.2.1 Seubersstraße 6, III.

Mädchen das kochen kann, zum 1. Okt. in kleine Fam. gesucht. Hoher Lohn. 14913.3.1 Eisenlohrstraße 35, III.

Mädchen-Gesuch! Ein im Haushalt erfahrenes, solides, fleißiges Mädchen mit gut. Kenntnissen, das auf dauernde Stellung reflektiert, sofort gesucht. 14913.3.1 Rebenbachstr. 21, part.

Mädchen Ein anständig. Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort oder 1. Oktober gesucht. 14913.3.1 Jahrsingerstraße 36, part.

Monatsfrau oder Mädchen zuverlässig und gut empfohlen 2 Stunden vormittags drei Mal wöchentlich auf 1. Oktober gesucht. 14935.2.1 Gartenstr. 56, 4. St.

Monatsfrau oder Mädchen Eine zuverlässige, faubere, jüngere Monatsfrau oder ein Mädchen wird für vormittags 2 Stunden nachmittags 1 Stunde sofort gesucht. 14936.2.1 Körnerstraße 14, III.

Reinliche, christliche Monatsfrau oder Mädchen für 2 Stunden nachmittags, gesucht. 14918.2.1 Kaiserstr. 41, IV.

Junges Mädchen wird für die Vormittagsstunden zur Mithilfe in H. Haushalt gesucht. 14913.3.1 Gartenstraße 7, II.

Lehrmädchen kann sofort eintreten. 14911.2.1 Kaiserstr. 233, im Blumenladen.

Tücht. Falzerin der sofort gesucht von J. Langs Buchdruckerei, Waldstraße 13. 14947

Flotte Maschinen-Näherinnen bei gutem Verdienst für dauernd gesucht. 14919.2.1 Heinrich Falke, Blumen- u. Trauerwaren-Fabrik, Ruppurrerstraße 35.

Tüchtige Quaderin für sofort gesucht. Auch kann ein Lehrmädchen eintreten. 14918.2.1 R. Herz, Kaiserstr. 100.

Stellen-Gesuche. Buchhalter, seit einigen Jahren in größerem Baugeschäft tätig, vertraut mit amerik. Buchführung und abschließender, stenographischer und Schreibmaschinenkunde, und sonst mit allen Büroarbeiten bestens erfahren, sucht anderweitiges Engagement. 14918.2.1 Off. Offerten unter Nr. 14912 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Sunderl Mark Belohnung demjenigen, der mir auskömmliche dauernde Lebensstellung als Portier, Hausmeister, oder sonstig. Vertrauensposten besorgt. Suchender ist verheiratet, 39 J., fleißig, nüchtern und gewissenhaft. Beste Bezahlung, Kautions zur Verfügung. Offerten unter Nr. 14949 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Schneiderin sucht Beschäftigung in Damen- Schneidererei auf 1. Okt. nach Karlsruhe. Offerten unter Nr. 14947 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Kleidermacherin nimmt noch Stunden an in u. außer d. Hause. Zu erfragen in der Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 14916.

Mädchen in welchem Hotel, Restaurant oder feinerem Haushalt wäre einer jüngeren Frau gegen Vergütung Gelegenheit geboten, sich im Kochen besser auszubilden? Offerten unter Nr. 14939 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein aus guter Familie, in der Kinderpflege, nähen und bügeln sowie in Hand- und Hausarbeiten erfahren, wünscht angenehmen Posten. Off. vollqualifiziert Baden L. E. 600. Aus guter Familie. 14941.2.1 Kriegerstr. 156, 2. Stod.

Einfräulein mit besserer Schulbildung sucht Stelle als Kindermädchen auf 1. Okt. Zu erfr. 14941.2.1 Kriegerstr. 156, 2. Stod.

Mädchen vom Lande aus guter Familie, sucht bei best. Familie Stelle, wo sie bei d. Kochen erlernen könnte. Gute Behandl. wird hoch. Lohn vorzuziehen. Näheres Angartenstr. 55, IV., 1. St.

Einfräulein, in der Kinderpflege, nähen und bügeln sowie in Hand- und Hausarbeiten erfahren, wünscht angenehmen Posten. Off. vollqualifiziert Baden L. E. 600. Aus guter Familie. 14941.2.1 Kriegerstr. 156, 2. Stod.

Einfräulein, in der Kinderpflege, nähen und bügeln sowie in Hand- und Hausarbeiten erfahren, wünscht angenehmen Posten. Off. vollqualifiziert Baden L. E. 600. Aus guter Familie. 14941.2.1 Kriegerstr. 156, 2. Stod.

Einfräulein, in der Kinderpflege, nähen und bügeln sowie in Hand- und Hausarbeiten erfahren, wünscht angenehmen Posten. Off. vollqualifiziert Baden L. E. 600. Aus guter Familie. 14941.2.1 Kriegerstr. 156, 2. Stod.

Zu besserem, zentral gelegenen Hause 1. Stock (4 Zimmer), 2. Stock (5 Zimmer u. Badezimmer), je mit reichlichem Zubehör, per 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten. Gas, Elektr. in allen Räumen. Näheres beim Eigentümer 14920.3.1 Heinrich Falke, Ruppurrerstr. 35, Tel. 1671.

Karl-Wilhelmstr. 26 3. oder 4. Stod. 14912.2.1 schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badraum u. Mani., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im Büro oder part. 10.1

In der Südweststadt ist in gut. Hause im 1. Stod eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. 14907.4.5 Zu erfragen Winterstraße 30, I.

Schwanenstraße 5 sind 2 freundliche 2 Zweizimmer-Wohnungen, sowie eine hübsche 1 Zimmerwohnung nebst Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. im 2. Stod dat. 14912.2.1

Angartenstraße 26 ist im Winterhaus ein Zimmer, Küche, Holzstall, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 14914.4.8

Bürgerstraße 6, Seitenbau, schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. an 1. Familie zu vermieten. Näher. im Bbbs., 3. St., r. 14913.7.4

Durlacherstraße 51 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Alkoff, Küche und Keller event. sofort für 210 A zu vermieten. Näb. Bbbs., 2. Stod daselbst. 14914.5.2.1

Gerwigstr. 32 ist wegen Verlegung eine schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 14912.7.2.2

Serenstraße 54 ist im 1. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 14914.9.2.1

Zu erfragen 1. Stod. 14914.4.8

Luifenstraße 50 ist eine 2-3 Zimmerwohnung nebst Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. 14912.5.9.2.1

Marienstraße 87, Seitenbau, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zugehör sofort oder später zu verm. 14913.2.4.2.1

Mudolfstraße 2 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung (Manfarde) auf 1. Okt. oder später zu vermieten. 14913.7.6.2.1

Schiffelstraße 6, II., schönes Manfardezimmer mit Küche u. Keller zu vermieten. 14913.9.8

Schützenstraße 54, Stb. eine Zweizimmerwohnung mit 2 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. 14913.9.5.2.1

Schützenstraße 82, II., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche u. Keller, mit Koch- und Leuchtgas auf 1. Oktober oder Novbr. zu vermieten. 14913.9.5.2.1

Belkisenstr. 41, II., ist herrschaftl. große 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Manfarde und Kammer, per sofort oder später zu vermieten. 14909.2.1

Näheres Schiffelstraße 8, II.

Berberstraße 55 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf sofort billig zu verm. 14913.7.5.2.1

Gut möbl. Wohn- und Schlafz. Zimmer ist an best. Herrn zu vermieten. 14913.9.2.2

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, hübsch möbliert, sind Belfortstr. 17, II. abzugeben. 14914.5.5

Möbliertes Zimmer mit Pension auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 14907.6.3

Rittoristr. 18, II. Freundl. gut möbl. Zimmer im 4. Stod (keine Manfarde) mit oder ohne Pension zu vermieten. 14912.6.4.2.1

Näb. Angartenstr. 55, IV., 1. St. Möbliertes, freundl. Manfardezimmer sofort zu verm. 14913.8.1

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Anzufragen abends 10-1 und 3-8 Uhr. 14914.6.3.1

Karlstraße 76, 3. St., Stb. Lehrling (Israel), kann gut Koch u. Wohnung erhalten. Gest. Off. unter Nr. 14914.4.4 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Adlerstraße 32 ist ein schönes, großes Zimmer, unmobliert, sofort zu vermieten. 14914.2.5

Adlerstraße 36, 2 Trepp., ist auf 1. Okt. ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näb. part. 14914.2.2

Amalienstraße 19, 1 Trepp., ist ein feines möbl. Zimmer mit Pension an einen soliden Herrn bill. zu vermieten. 14913.8.0

Amalienstraße 33, II. Stod. zwei einzelne Zimmer, Seitengebäude, sind an alleinstehende Personen zu vermieten. 14905.9.0

Auguststraße 8, II., ist ein möbl. Ballonzimmer zu verm. 14914.0.5

Bismarckstraße 35, III., gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht, an soliden Herrn zu verm. 14913.8.2

Bürgerstraße 6, 3. St., rechts, ist ein einfach möbl., auf die Straße gehend. Zimmer zu verm. 14913.7.8

Erbprinzenstr. 33, Nähe Hauptpost, ist ein großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14910.6.7

Eisenweinstr. 12, part. II., ist ein möbl. Zimmer der sofort od. später zu vermieten. 14913.7.7

Gartenstr. 18, Stb. 3. St., ist gut möbl. Zimmer in gesunder Lage auf 1. Okt. zu vermieten. 14914.0.2.2

Kirckenstraße 7, III. möbl. Zimmer zu 8 M. u. 20 M. sof. oder später zu vermieten (sep. Eing.; mit oder ohne Pension. 14914.0.5.1

Kaiserstraße 74, 3. St., II., am Marktplatz, ist ein großes, modern möbl. Zimmer zu verm. 14913.8.4

Kaiserstraße 141 ist ein großes, helles Zimmer, möbliert oder unmobliert zu vermieten. 14913.7.0

Bei Räuber, 3. Etage, II.

Klauprechtstraße 39, 3. Stod. ist schon möbliertes Zimmer, sep. Eingang zu vermieten. 14913.4.0

Körnerstraße 9, IV., ist ein freundliches, unmobliertes Zimmer zu vermieten. 14914.2.4

Körnerstraße 18, II., ist ein möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 14914.2.3

Körnerstraße 26, III., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 14914.2.6

Kammstraße 3, 1 Trepp., ist auf 1. Okt. eleg. möbl. Salon- und Schlafz. an solid. Herrn zu vermieten. 14913.8.0

Leffingstraße 33, part., ist möbl. Manfardezimmer für 2 A pro Woche sofort zu verm. 14914.2.7

Marabahnstraße 1, nächst der Hauptbahnhöfen, 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten, evtl. mit Pension. Gute Verbindung mit der Straßenbahn. 14912.6.4.3

Zielf. 33, IV., Ede der Serrenstr., ist ein gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Gas, an einen besseren Herrn zu vermieten. 14913.8.3

Unmobliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. (Möbl. gebäude). Näheres Schiffelstr. 20, part. 14913.9.4.2.1

Auf 1. Oktober ist ein großes, feißbares, unmobliertes Zimmer mit 2 Fenstern, im 2. Stod an ein. Herrn zu vermieten.

Zu erfragen unter Nr. 14938 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Miet-Gesuche. Zu mieten gesucht 30-50 qm mindestens, Garten- oder Ackeranteil, auf dem Bier- oder heim. Feld; nordöstliche Lage bevorzugt. 14913.7.3

Näheres, Gartenstraße 48.

Werkstatt gesucht auf 1. April 1913 mit Einfahrt und Hof.

Offerten unter Nr. 14935 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zweizimmerwohnung im Bbbs. von alleinl. Fräulein per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 14912.7.8 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

1 schöne 2 Zimmer-Wohnung nur in bestem Hause, auf 1. Oktober für einzelne Dame gesucht. Offerten unter Nr. 14948 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Einfach möbliertes Zimmer, Schlafstellen und Manfarden werden fortwährend gesucht. Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das 14913.3.1

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe, Säbingerstr. 100, Tel. 629 u. 949, Gebildete, junge Dame

Sucht 1-2 gut möbl. Zimmer zu mieten, am liebsten bei alleinstehender Dame, wo ihr eventl. Gelegenheit geboten wäre, gegen besondere Vergütung das Kochen zu erlernen.

Off. Offerten unter Nr. 14914.7 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Großes, gut möbl., ungeniertes Zimmer oder feineres Schlafz. u. Wohnz. mit 2 Fenstern, ungeniert, punktl. Bahler, auch evtl. Dauermieter. Off. mit Preisang. unter Nr. 14914.3 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Per 1. Oktober sehr gut möbl. Zimmer, Nähe der Post, gesucht. Off. m. Preisang. u. 14913.6.3 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Kaufmann sucht p. gleich gut möbliertes Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 14931 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräul. freundliches Zimmer in ab. Seitenstraße. Off. m. Preisangabe unter Nr. 14913.9 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junger Mann sucht per 1. Oktbr. in best. Hause möbl. Zimmer Off. mit Preis. ng. unt. Nr. 14914.96 an ... der 'Bad. Presse'.

2 unmoblierte Zimmer zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 14931 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.
KARLSRUHE
 Erbprinzenstr. 31 Telephon No. 1526
 übernimmt 7021

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu coulantem Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion.

Strickgarne

wollene und baumwollene
Rock- und Jackenwolle
 echt englische Vigogne (Halbwolle)
Strümpfe — Socken
Strumpflängen
 empfehle in soliden Qualitäten billigst.

Emil Kley
 Erbprinzenstrasse 25.
 14523.2.2

Neuheiten in
Woll-, Seiden-, Tüll- und Trauer-Blusen
 in allen Grössen empfehlen 14883

Geschwister Baer
 Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
 Telephon 579. Waldstrasse 49.

Neu sortiert ist das
Seidenwaren-Resten-Geschäft
 von 6496a

M. Jakob, Kaiserstraße 122.
 Einzige Einkaufsgelegenheit dieser Art am Platze.

9725

Eugen v. Steffeln
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
 Grösch. Bad. Hofspezialist
 Karlsruhe i. B.

Kassenschränke, Gewölbetüren
 baut gegen Einbruch und Feuer 4389a

Lahrer Kassenschrank-Fabrik, Lahr i. B.

Eduard Riesterer
 Karlsruhe Luisenstr. 24
 Spezialfabrik für
Geschäfts- und Schaufenster-Einrichtungen.
 Glasschleiferei u. Spiegel-Belegerei.
 10.2 14570

Spezialität:
Glasschaukasten
Gestelle und Ständer etc.
Büsten
 in mehr als 30 verschiedenen Grössen und Formen :: Kataloge gratis.

Bestellen Sie
 bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i.**
 ein Postfischchen 5385a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis bezandt.

Tanz-
 Institut Bernhardstraße 9
R. Landmesser
 Beliebte gut bürgerl. Kurse, bill. Preise, leicht faßl. Methode, auch f. ältere Damen und Herren. 13913.10.8

Große 12925
Wohltätigkeits-Lotterie
 zu Gunsten des Wächnerinnen-Asyls Luisenheim Mannheim.
 Ziehung 19. September.
 1311 Mk. 24000 W.
 1. Haupttreffer: M. 10 000 B. mit 55% Bargarantie.
 2. Haupttreffer: M. 2 000 wie alle übrigen Gewinne Bargeld ohne Abzug.
 Lose à 50 Pfg., 10 Stück 4.50 Mk., 25 Stück 12.50 Mk.

Carl Götz,
 Bantgeschäft — Karlsruhe.
 Gebr. Göttinger, Kaiserstraße 60;
 J. Antweiler; Tr. Brunner;
 E. Schönwälder; A. Semler;
 Chr. Wieder. 10 10

Eine Uhrfeder einlegen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.
 Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 9887

Carl Siede,
 Inh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt
 Kreuzstrasse 17.

Pferde-Teppiche
 kräftig und warm für große Pferde passend
 per Stück Mk. 1.65
 Kaiserstraße 133
 1 Treppe hoch 14536
 Eingang Kreuzstr., bei der hl. Kirche.

Alle Frauen
 lieben ein rosig, jugendfrisch, Antlitz, weiche, sammeltweiche Haut u. dienend jähren Teint. Dies erzeugt **Stiefenverder-Vitaminmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Mandelk., Preis à St. 30 Pfg., feiner macht der 5002a **Dada-Cream**
 rote und ströbe Haut in einer Nacht weiß u. sammeltweiche. Tube 50 Pfg. bei: **Carl Roth, Goldgr., Herrenstr. 26, S. Bieker, Kaiserstr. 22b, Otto Fischer, Karlsru. 74, Wilh. Baum, Weberstr. 27, Jul. Dehn, Kohl-, Jägerstr. 55, Emil Dennis, Kaiserstr. 11, W. Hager, Kaiserstr. 61, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Fritz Meis, Kurfürstr. 68, W. Eghering, Amalienstr. 19, Th. Bala, Kurdenstr. 17, i. d. Internat. Apotheke, Kaiserstr. 80 sowie in allen anderen Apotheken, in Darlauden: Albert Berisch, in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner, in Mühlburg: Strauß-Drogerie, in Grünlingen: Hans Joseph, in Durlach: Aug. Peter.**

Prachtbetten
 Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1/2r. Schlüter, hoch, rot, dicht. Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdunen, das Bett 20 M. Dasselbe mit prima Halbdunen 35 M. Feinstes Daunennest 40 M. 2schl. kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preisl. über Betten, Federn, Inletts ums. u. frel. Viele Dankschreiben. Joh. Parzenen, Weidm. Bettenfabrik, Brakel No. 463 Kr. Hester.

Hagebutten
 großfruchtig, frische, per 1 Kilo 25 Pfg. versendet geg. Nachnahme **Anton Kerner, Biribi-Walbe.**

Anna Fuchs
 vormals A. & B. Fuchs
 Kaiserstr. 221 Modes Telefon 3044

zeigt den Empfang der letzten Neuheiten an und ladet zur gefl. Besichtigung der
Modellhut - Ausstellung
 ergebenst ein. 14011

Ganze Wagenladungen
Tafeläpfel Mostobst
 (Apfel und Birnen)
 kaufen Sie am vorteilhaftesten unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung beim
Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften Winterthur (Schweiz).

Reinhardtsquelle
 das Nierenwasser!
 Wirkungen einer Hauskur: 7028

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Griess und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlfinden ein, welches früher nicht vorhanden war.
 Man frage den Arzt Literatur versendet die
Direktion der Reinhardtsquelle bei Wildungen.
 Reinhardtsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien.
 Engros-lager: **Bahn & Bassler, Karlsruhe. Tel. 255.**

Billiges Fleisch!
 Schmackhaftes Mittagessen à Person nur 10 Pf.
 erhält man durch Verwendung von unserm aus Pflanzen-Eiweiß hergestellten **Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.**
 1 Dose à 30 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 2-3 Personen für eine Gemüsesuppe von Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigen Fleischgeschmack genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10.50 M., 8 Dosen à netto 1 Pf. zusammen 8 M. franko per Post. 16 Dosen à netto 1/2 Pfund 8.50 M. Proben 5 Dosen à 30 g zusammen 70 Pf. franko per Post. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis. „Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der großen Bäckerei-Ausstellung des Bäckerverbandes „Norden“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht, und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgießen von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon und wegen seines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Gemüsesuppen und als delikate Würze zu allen Bratensoßen und Ragouts „Ochsena“ mit der **Goldenen Medaille und Ehrenpreis** ausgezeichnet. 6897a

Mohr & Co. G. m. b. H., Altona-Ottensen, Abteilung: Fleisch-Erhalt-Werke

Billig, gesund und bekömmlich
 ist nach unserem Verfahren hergestellte **Diamilch** und empfehle solche pro Liter zu 12 Pfg. im Haus abgeholt.
Milchverorgungsanstalt Karlsruhe
 Telephon 1648. 13367* Gerwigstraße 34.

Trockenes Brennholz
 bei Abnahme von: 14000*
 5 Ztr. per Ztr. von Mk. 1.60 an
 10 Ztr. per Ztr. von Mk. 1.50 an
 empfehlen zur Lieferung frei Keller
Billing & Zoller A.-G., Telephon Nr. 89.

Ausgegangene Haare | **Zuschneide- und Nähkurje**
 taufst zu höchsten Preisen 7140* | beginnen jeden Monat am 1. u. 16.
Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32. | **Johanna Weber, Privat-Zuschneidehülle, Herrenstr. 33.** 14007-14

Zuverlässig und mild
 ist bei chronischen Magen- u. Darmleiden, Verstopfung, Gallenstein, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Fettleucht, Gicht zc. die Wirkung 6896a der **Karlsquelle** in

Bad Mergentheim a. d. S.
 Verband von Badern, Salz u. Bädern zu Hauskuren.
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Tafel-Zweifelhgen
 täglich frischgepresst, p. Str. M. 6.—,
Birnen! feine Sorte, per Ztr. M. 7.—,
Wallnüsse 1912er
 vollkernig, gesund, per Ztr. 20 Mk.
Brennzwelfelhgen u. Mostobst
 in Ladungen zu äußersten Tages-3.3 preisen offeriert 4491a

Joseph Lechner,
 Landesproduktions-Verbandhaus, **Bergheim (Pfalz),**
 Telephon Nr. 21, Amt Mühlheim.

Moselwein
 offeriere als höchst u. sehr billig:
 1910er Berncasteler 1.—
 1911er Rieseler 1.—
 pro Flasche, ohne Glas, ab Berncastel
L. Wagner, Weinhandlung, Berncastel (Mosel), 6892a
 Eingeführte Vertreter gesucht.

Butter.
 Meine hochfeine garantiert reine **Mollereibutter** versende ich zu Mk. 128.—, **1a Süßrahmbutter** zu Mk. 123.— ab hier gegen Nachnahme. 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Stücke Mk. 2.— teurer. 6195a.7.7
C. Bilger, Mollerei-Erzeugnisse, Memmen-Algau F.

Zweifelhgen, reif Ztr. 8.—
 (Einmachen u. Rohessen) Mk. 8.—
Herbstäpfel Ztr. 10.—
 versendet in schöner, gesunder Ware
 6426a **Dörfelverein Steinbach.**
 6.4

Mosstäpfel, Mosbirnen
 empfiehlt bei Bezug ganzer Wagenladungen billigst 6488a
Rudolf Schweizer, Bruchfal.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Silber u. Brillanten. Willst du Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und ganz hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konturrenz. Geht. **Ersten erbittet** 12431

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
 Tel. 2015, Marktgrabenstr. 22.

Badedöfen u. Wannen
 billig und jede Garantie.
Reparaturen aller Systeme.

Ich zahle
 für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten, Brandsteine, Jagdgewehre u. f. w. höchste Preise. Zu schreiben an **J. Glotzer, Markgrafenstraße 8.**

Deutsche Privat-Entbindungsklinik
Baer rue Pasteur 36, Nancy
 nimmt Damen z. Entbindung auf. Strengste Diskretion. **W.**

Flammer's *Neue Packung* **15 Pfg.** sind millionenfach erprobt. Der riesengroße, unaufhaltbar steigende Absatz ist der unwiderlegbare Beweis für Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. Man erhält wertvolle Geschenke. ::

Geschenk Nr. 30
 Spiritus-Bügeleisen einfach, bequem.